

# statt BLATT

KOSTENFREI in Grevenbroich, Jüchen, Rommerskirchen und Bedburg | Ausgabe 195 | Februar 2022 | stattblatt.de

ALLE ANZEIGEN SIND  
**KLICKBAR!**



**ME KUS**  
Wir schauen genauer hin!

Das Einzelhandels-  
standortkonzept

♥  
**Valentinstag**  
Der Februar im Zeichen der Liebe  
♥

**Wir verkaufen  
Ihre Immobilie.**

Ihre Immobilienberater für Grevenbroich und Jüchen:  
Patrick Piel und Ralf Siegers



*Liebe Leserinnen und Leser,*

der erste Monat des neuen Jahres liegt fast hinter uns und wohl jeder sehnt sich nun nach Tagen, an denen es länger hell bleibt und an denen sich die ersten, widerstandsfähigen Blümchen aus der Erde wagen. Das hier leider viel zu oft trübe Wetter und die fehlenden Sonnenstrahlen schlagen auch dem größten Optimisten sicher irgendwann auf's Gemüt. Das zentrale Thema dieser Ausgabe – und auch das beschäftigt viele Bürger – ist das „Einzelhandelsstandortkonzept“ der Stadt Grevenbroich. Seit mehr als 10 Jahren existiert es; das ursprüngliche Ziel war der Schutz des Handels in der Innenstadt. Vom damals florierenden Handel ist heute nicht mehr viel übrig und so sorgte das Konzept auch in der Vergangenheit immer wieder für Kontroversen. Anfang des Jahres tauchte das Thema nun wieder auf – soll das Konzept nun doch erstmals aufgeweicht werden? In unserer Rubrik „Im Fokus“ haben wir Stimmen aus Politik und Wirtschaft eingefangen und gefragt, was sie von diesen Überlegungen halten und wie man Grevenbroich für die Zukunft neu aufstellen kann. Die Antworten finden Sie ab Seite 5.

Wer sich nach einem ausgiebigen Spaziergang an der frischen Luft im Februar wieder aufwärmen möchte, der sollte sich eine heiße Dusche oder ein heißes Bad gönnen – das tut immer gut. Wie man dafür aus seinem Badezimmer eine richtige Wohlfühl-oase macht, verrät Ihnen der Mobau Expertentipp auf S. 11. Ganz romantisch geht es dann weiter im Text, denn ab Seite 12 dreht sich in der vorliegenden Ausgabe alles rund um den Valentinstag. Hier erfahren Sie nicht nur, warum man sprichwörtlich Schmetterlinge im Bauch hat und auf Wolke sieben schwebt, sondern auch, wie Sie den wundervollen Schnittblumenstrauß Ihrer besseren Hälfte möglichst lange frisch halten können und welche romantischen Rekorde bislang in aller Welt aufgestellt worden sind. Da wird einem trotz des Winterwetters gleich so richtig warm ums Herz. In den Kolumnen „Neues von Lisbeth“ und „Also, wenn Sie mich fragen ...“ (beides auf Seite 16) geht es diesmal um den klassischen Familienklüngel – wer kennt ihn nicht – und um die philosophische Frage, warum der erste Monat des Jahres, der nun zum Glück hinter uns liegt, vielen von uns oft so fürchterlich trist erscheint. Außerdem in diesem Heft: Natürlich unsere StattSplitter mit vielen Neuigkeiten aus Grevenbroich und Umgebung und sehenswerte Ausstellungen im Februar 2022.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Februar. Bleiben Sie gesund, zuversichtlich und vielleicht auch ein bisschen jeck.

*Ihre Anja Naumann  
& Christina Faßbender*

**25 % RABATT**  
auf alle vorrätigen WEBER Genesis Gasgrills!  
Modelle 2021

**weber** WEBER CERTIFIED STORE Premium

**Wassenberg**  
DER GARTENFACHMARKT

Von-Goldammer-Str. 31 | 41515 Grevenbroich | Tel. 02181/2399-0  
info@wassenberg-gmbh.de | www.gartenfachmarkt-wassenberg.de

KUNDENDIENST • LIEFERSERVICE • WERKSTATT • GERÄTEVERLEIH

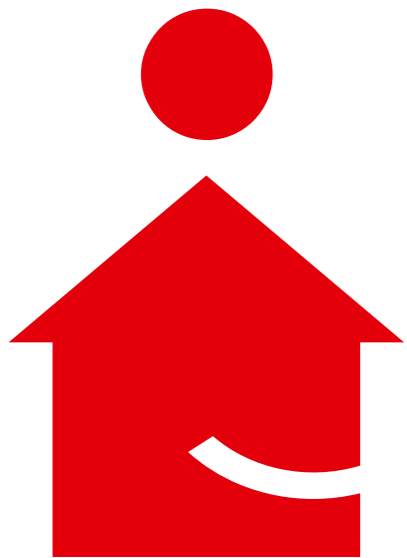
**point S**  
Reifen, Päder, Auto-Service.

**KFZ-SERVICE**  
für alle Marken! Freie Werkstatt!

**KOSSE**  
Ihr Kfz Meisterbetrieb

Lilienthalstr. 2 | 41515 Grevenbroich  
Tel.: 02181-4757750 | grevenbroich@points-west.de  
f Grevenbroich-Dormagen-Linnich

Jetzt Termin vereinbaren!



**Immobilien-Center**  
Ein starkes Team.

Wir nehmen uns gerne Zeit und beraten Sie ausführlich!

Vereinbaren Sie einen Termin:  
**02131 97-4000**  
info@sparkasse-neuss.de

**Sparkasse  
Neuss**

sparkasse-neuss.de/immobilien

## In welche/n Prominente/n waren Sie als Teenager unsterblich verliebt?



Alexandra Jochim

Damals war ich komplett in Justin Bieber verliebt, weil er so gut aussah!



Isabella Niersbach

Auf jeden Fall: Harry Styles, da er immer so glückliche Schwingungen abgibt und dabei auch noch so hübsch ist.



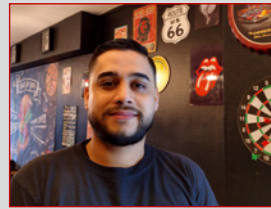
Jutta Hündgen

Als ich noch ein Teenager war, war ich unsterblich in die Backstreet Boys verliebt. Natürlich nur wegen der guten Musik!



Malgorzata Lorenc

Meine Schwester und ich liebten damals die Band „Roxette“. Wir waren damals auf so vielen Konzerten der Band.



Ali Ahmad

Ich fand Cardi B. immer super. Nicht nur wegen der guten Musik, sondern auch weil sie verrückt ist, genauso wie ich!



Selma Smajovic

Da gab es so viele, die ich mochte, aber am meisten mochte ich Ian Somerhalder, weil er eine attraktive Schauspielrolle bei der Serie „The Vampire Diaries“ hatte.



Christina Rondholz

Christina Applegate war damals mein absoluter Liebling, aus dem einfachen Grund, weil sie blond war.

**ortho-top®**  
Wir wissen, was läuft!  
Orthopädie-Schuhtechnik  
Einlagen | Bandagen  
Kompressionsstrümpfe  
Beratungszentrum  
Lymphologie

Alle hier abgebildeten Personen haben persönlich der Veröffentlichung in dieser Rubrik zugestimmt.

Präsentiert von: ortho-top GmbH & Co. KG | Merkatorstraße 2 | 41515 GV | 02181.75693-0 | ortho-top.de | info@ortho-top.de

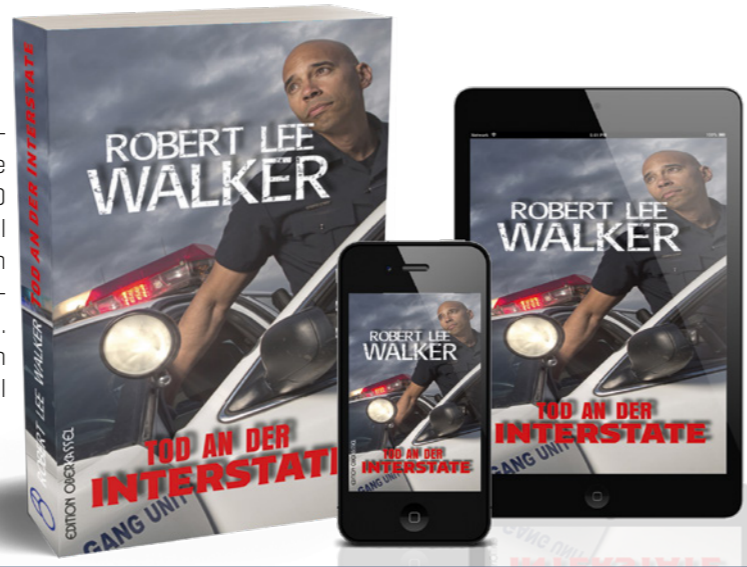
## EIN Toter Handwerker gibt Rätsel auf

### ROBERT LEE WALKER

### „TOD AN DER INTERSTATE“

ISBN 978-3-95813-264-1

David Hodges, der Leiter der Abteilung für Delikte am Menschen im 2. District des Aurora Police Departments, wurde früh aus dem Bett geholt, um sich eine Leiche an der I-70 bei Watkins anzuschauen. Zuerst sah alles nach einem Unfall aus. Doch dann war noch vor der Untersuchung durch den Gerichtsmediziner erkennbar, dass der Mann nicht durch einen Sturz oder ein Rammen auf der Interstate getötet wurde. Er war bereits tot, als er hier platziert wurde. Das Team um Hodges nimmt die Ermittlungen auf. Der tote Handwerker soll jedoch kein leichter Fall werden ...



Wir verlosen **3 X EINEN USA KRIMI** in Kooperation mit dem **edition oberkassel Verlag** in Düsseldorf für spannende Lesestunden!

### BEANTWORTEN SIE EINFACH DIE FOLGENDE FRAGE:

Wer befasst sich mit dem Mordfall an der Interstate?

Die Lösung senden Sie bitte per E-Mail an: hallo@stattblatt.de (Kontaktdaten/Adresse bitte nicht vergessen)  
**Einsendeschluss: 11. Februar 2022**

**Hinweis:** Die Teilnehmer\*innen erklären sich mit ihrer Teilnahme am Gewinnspiel dazu bereit, dass ihre Adresse im Falle eines Gewinns zwecks Versand an den edition oberkassel Verlag weitergegeben wird.

# DAS EINZELHANDELSSTANDORTKONZEPT - FLUCH ODER SEGEN?



Foto: StattBlatt Verlag

Vor über zehn Jahren wurde das sogenannte „Einzelhandelsstandortkonzept“ der Stadt Grevenbroich erstellt. Es sollte ursprünglich eingesetzt werden, um den damals noch florierenden Handel in der Innenstadt zu schützen. In der Vergangenheit wurde das Konzept stattdessen immer wieder zum Streitthema. Ende 2016 bis Anfang 2018 wurde es dann durch die GMA – Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung – aus Köln fortgeschrieben, doch auch diese Maßnahme trug bislang keine Früchte. Zu Beginn des Jahres 2022 kommt nun scheinbar wieder Bewegung in diese wichtige Angelegenheit und erste konkretere Überlegungen werden laut, das oft kritisch bewertete Konzept aufzuweichen und an die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen und Bedürfnisse anzupassen. Die große Frage, die vermutlich nach wie vor viele Menschen umtreibt: Wie kann man Grevenbroich fit für die Zukunft machen? In unserer Rubrik „Im Fokus“ lassen wir in diesem Monat verschiedene Stimmen aus Politik und Wirtschaft hinsichtlich dieses brisanten Themas zu Wort kommen.

**Zu folgenden Fragen standen uns die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Rede und Antwort:**

- 1 **Das Einzelhandelsstandort-Konzept ist schon seit längerer Zeit umstritten. Wie bewerten Sie, dass es erst jetzt zu konkreten Überlegungen kommt, das Konzept aufzuweichen?**
- 2 **Welche potentiellen Lösungswege und Chancen sehen Sie, um Grevenbroich für die Zukunft neu und attraktiv aufzustellen?**



**Klaus Krützen**  
Bürgermeister Grevenbroich

1) Das Einzelhandelsstandortkonzept war und ist immer wieder Thema, sowohl bei uns in der Verwaltung als auch in den politischen Gremien. Die Modernisierung dieser aus meiner Sicht zum Teil überholten Regelungen habe ich mir fest vorgenommen, denn es ist wichtig, dass wir gemeinsam Konzepte für die Zukunftsfähigkeit unserer Innenstadt weiterentwickeln. Nicht unerwähnt lassen möchte ich, dass das bisherige Einzelhandelsstandortkonzept in der Vergangenheit auch zu positiven Entwicklungen beigetragen hat, wie zum Beispiel zu einem in Grevenbroich flächendeckenden, guten örtlichen Zugang zur Grundversorgung mit Produkten des täglichen Bedarfs. Aber wir müssen auch ehrlich zu uns selbst sein: Die Innenstadt, wie wir sie kannten, wird es künftig nicht mehr geben. Das Online-Shopping wird den stationären Einzelhandel weiter verdrängen. Die Corona-Pandemie hat diesen Prozess noch weiter beschleunigt. Daraus müssen wir Konsequenzen ziehen, wie eben zum Beispiel eine Reform des Einzelhandelsstandort-Konzepts. Dieses Konzept zielt auf die Erhaltung und den Schutz vor Konkurrenz bei einzelnen Sortimenten ab. Es war nie ein Entwicklungskonzept für die City

und liefert auch keine Antworten auf die Herausforderungen des digitalen Zeitalters. Aktuell wird im Innenstadt-Ausschuss an einer Konzepterstellung für die Weiterentwicklung der City gearbeitet. Dort muss auch über das Einzelhandelsstandortkonzept beraten werden. Wie so oft in der Politik, müssen wir uns dabei an bestimmte Vorgaben halten. So gibt es eine Rechtsverordnung und einen Einzelhandelserlass des Landes, die auch dann anzuwenden sind, wenn es kein standortbezogenes Konzept gibt. Deshalb ist es wichtig, dass wir bei diesem Prozess nicht im eigenen Saft schmoren, sondern uns von externen Fachleuten beraten lassen.

**2]** Als Verwaltung ist es unsere Aufgabe, attraktive Rahmenbedingungen vor Ort zu schaffen. Dazu zählen auch kleine Maßnahmen, wie die versenkbaren Poller, um die Zufahrt zur Fußgängerzone zu steuern und dort das Verweilen so attraktiv wie möglich zu gestalten. In 2022 wollen wir einen oder eine City-Manager\*in einstellen – gefördert durch das Land. Er oder sie muss alle beteiligten Akteure mit Expertise an einen Tisch bringen und die Probleme offen ansprechen. Wichtig ist es, dass das Land weitere Fördermittel bereitstellt, denn die Belebung der City ist ein fortlaufender Prozess, eine Daueraufgabe ähnlich wie der Strukturwandel. Es braucht frische und innovative Ideen, um wieder mehr Bürger\*innen in die Innenstadt zu holen. Mit dem Kita-Bau in der Coens Galerie nutzen wir die vorhandene Infrastruktur und beleben die City. Zudem prüfen wir, ob sich ein Umzug des Bürgerbüros in die Coens-Galerie rechnet. Die Grevenbroicher\*innen würden nicht nur schönere und größere Räumlichkeiten vorfinden, auch die Besucherfrequenz in der Kölner Straße würde erhöht. In unserer Stadt gibt also eine ganze Menge Potenzial – wir müssen es nur nutzen.



**1]** Bei dem momentan angewandten Einzelhandelsstandortkonzept handelt es sich um eine Fortschreibung aus dem Jahre 2018. Die Stadt Grevenbroich hat damals die GMA (Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH) beauftragt, das bestehende Konzept aus dem Jahr 2009 zu überarbeiten. Die zugrundeliegenden Daten wurden in den Jahren 2016 und 2017 erhoben, sind also 5-6 Jahre alt. Auf den ersten Blick erscheint das noch nicht sehr alt, seitdem hat sich der Handel jedoch rasant entwickelt. Die Zahl der Einzelunternehmen, besonders der inhabergeführten Geschäfte, geht weiter zurück und macht mehr und mehr den Filialisten und Discountern Platz. Dabei können wir uns in Grevenbroich noch glücklich schätzen, nach wie vor auf ein gutes Netz an inhabergeführten Geschäften blicken zu können – das sieht in vielen Städten bereits anders aus. Nicht zuletzt die Corona-Pandemie wirkt wie ein Brandbeschleuniger in einer Entwicklung, die leider schon lange absehbar war. Diese Entwicklung zwingt uns, jetzt zu handeln und nicht mehr länger in alten Denkmustern zu erstarren. Unsere Innenstädte werden nicht mehr nur Handelszentren sein. Wir müssen das Leben und Arbeiten hier

neu denken und weiterentwickeln, wenn wir nicht irgendwann nur noch dem abgefahrenen Zug hinterher schauen möchten. Wir müssen neue Ideen und Räume schaffen und dabei mutig auch mal ausgetretene Pfade verlassen. Eine Überarbeitung des Einzelhandelsstandortkonzeptes ist meiner Meinung nach ein wichtiger Teil in diesem Entwicklungsprozess.

**2]** Zuerst würde ich mir wünschen, dass wir alle gedanklich mal einen Schritt zurücktreten und einen wohlwollenden Blick auf unsere Heimatstadt werfen. Schauen wir uns einmal an, wie viele und vielfältige Geschäfte und gastronomische Angebote es in der Stadt gibt. Hier meine ich nicht nur die Innenstadt, sondern das gesamte Stadtgebiet. Ich habe leider den Eindruck, dass wir alle mehr und mehr verlernen, das Positive zu sehen in Zeiten, in denen „nur eine schlechte Schlagzeile eine gute ist“. Erstaunlicherweise finden Besucher unserer Stadt immer ganz viele positive Punkte und verweilen hier sehr gerne. Wir dürfen uns natürlich nicht auf dem Bestehenden ausruhen, sondern müssen neue Entwicklungen erahnen und umsetzen. Da sehe ich in Grevenbroich zurzeit sehr viel Potential. Zum Beispiel die Gründung der neuen „Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing“ (GfWS) und des „Ausschusses für Innenstadt und Stadtmarketing“ im Stadtrat. Ich freue mich sehr, dass die Arbeit des Stadtmarketings damit auf eine andere Ebene gehoben wird! Die Modernisierung des Einzelhandelsstandortkonzeptes ist meiner Meinung nach ebenfalls ein Schritt in die richtige Richtung. Dabei ist es nach wie vor wichtig, innenstadtrelevante Sortimente auch im Zentrum anzusiedeln. Manchmal kann jedoch trotz großer Bemühungen kein geeignetes Ladenlokal gefunden werden. Also brauchen wir alternative Standorte, wenn wir nicht potentielle Kunden für diese Segmente an unsere Nachbargemeinden verlieren möchten.



**1]** Grevenbroich hatte bisher das Konzept unterstützt, einige Waren, wie es sie z. B. beim Elektronikfachhändler gibt, als relevant für die Innenstadt einzustufen, um den Einzelhandelsstandort Innenstadt zu stärken. Ziel war eine attraktive Innenstadt.

Inzwischen haben sich die Einkaufsgewohnheiten der Menschen verändert. Die Innenstadt hat sich so wie viele Einkaufsstraßen in anderen Städten entwickelt: Leerstände prägen bedauerlicherweise das Bild der Fußgängerzone in Grevenbroich, des Montanushofes und der Coens Galerie. Diese Entwicklung wird man so nicht zurückdrehen können. Nahversorger in den Stadtteilen und der Internethandel ziehen Käuferinnen und Käufer aus der Fußgängerzone ab. Eine austauschbare Innenstadt, die durch 1-Euro-Shops und Telefonläden geprägt wird, brauchen wir nicht. Die Fußgängerzone muss eine neue Ausrichtung der Innenstadt erhalten, falls man eine attraktive City haben will.

**2]** Man muss unbedingt überprüfen, welche Ladenflächen noch gebraucht werden. Diejenigen, die nicht mehr gebraucht

werden, müsste man einer anderen Nutzung zuführen, wie z. B. Büros, Dienstleistung, Freizeit oder auch Wohnungen. Die Einflussmöglichkeiten der Stadt sind leider gering, da es sich um private Gewerbeflächen handelt, die leer stehen. Viele Einzelhändler haben die Zeichen der Zeit erkannt und sich ein weiteres Standbein im Internethandel aufgebaut. Der Ausbau im Dienstleistungs- und Freizeitbereich ist eine Chance für die Zukunft. Zu überlegen wäre, ob man die Fußgängerzone durch mehr Grün interessanter gestalten könnte. Der ÖPNV müsste deutlich kundenfreundlicher gestaltet werden, um die einzelnen Stadtteile besser mit der City zu verbinden. Das würde sicherlich mehr Menschen in die Innenstadt bringen.



**1]** Das Einzelhandelskonzept ist vollkommen veraltet. Ursprünglich im Jahr 2009 verfasst, zeichnet es sich durch einen stark auf die Innenstadt gefassten Fokus aus. Anderen Stadtteilen wird, mit Ausnahme des „Nebenzentrums“ Wevelinghoven, lediglich der Status einer „Nahversorgungslage“ zur Sicherung des täglichen Bedarfs zugestanden. An dieser, strikt auf die Innenstadt ausgerichteten Haltung, hat auch die Fortschreibung 2018 nichts geändert. Potentielle Ansiedlungen größerer Fachmärkte außerhalb der City mit ihren zumeist kleinteiligen Verkaufsflächen waren und sind damit nicht möglich. Stattdessen träumt man von vergangenen Zeiten, als es einen Dorfplatz im Montanushof gab, der jedoch Geschichte ist. Das Einzelhandelskonzept war der gescheiterte Versuch, diese Zeiten krampfhaft wieder herzustellen. Das wird nicht gelingen. Denn dabei wurde verkannt, dass sich Freizeitverhalten, Mobilität und Altersstruktur gewandelt haben. Gleiches gilt für den Einzelhandelsmix, der sich entsprechend verändert. In der Stadt sind uns einige eigentümergeführte echte Unikate erhalten geblieben, die wir als Kunden zu schätzen wissen und die wir vermissen würden. Trotzdem ist das Konzept, eine Ansiedlung in der Peripherie zu untersagen und so die Innenstadt zu stärken, gescheitert. Das sich ändernde Freizeit- und Einkaufsverhalten, beeinflusst durch den Onlinehandel, wurde aufgrund politischer Sturheit und einer starr am Einzelhandelskonzept klebenden Verwaltung, vollständig verschlafen.

**2]** Allseits muss ein Umdenken stattfinden. Das Ausmaß an kleinteiligen Ladenlokalen wird aufgrund des veränderten Einkaufsverhaltens nicht zu halten sein. Große Ketten haben reagiert und setzen vermehrt auf Onlinehandel. So will C&A bis 2025 50% seines Umsatzes darüber erwirtschaften. Andererseits kehren Hersteller wie C&A in Mönchengladbach wieder auf die nachhaltige Fertigung vor der Haustür zurück. Und in Städten wie Düsseldorf und Köln setzen Kunden und Anbieter vermehrt auf nachhaltige Waren. Die Entwicklung bietet auch Chancen. Auch wir in Grevenbroich müssen für die weniger attraktiven Lagen abseits der Zentralachse über alternative Nutzungen nachdenken. Das wären zum Beispiel Coworking Spaces oder Büroflächen für Start-ups, um so die Stadt zu

beleben. Auch eine Umwidmung in dringend benötigten Wohnraum ist denkbar. Die Menschen müssen durch andere Angebote in die Stadt gelockt werden, um so die Innenstadt mit Randbezirken zu beleben und den Handel zu stärken. Die Coens Galerie könnte mit Kita, Bürgerbüro und Stadtbücherei in ein Dienstleistungszentrum mit zusätzlichen kulturellen Angeboten umgewandelt werden. Die Feierabendmärkte sind richtige Ansätze, die in Richtung attraktiver Angebote und Gastronomie ausbaufähig sind. Wir erleben gerade den Trend, dass sich Arbeitsverhältnisse durch Digitalisierung und Mobilität sowie Freizeitverhalten erneut verändern. Darauf können wir aufbauen und das zu entwickelnde Mobilitätskonzept daran ausrichten. Zum Verkauf stehende Immobilien sollten durch die Stadt übernommen werden, um somit Einfluss auf den Mieterbestand nehmen zu können oder Bereiche neu zu entwickeln.



**1]** Das viel diskutierte Einzelhandelsstandortkonzept ist im Kern eine vernünftige Sache. Wie würde die Innenstadt aussehen, wenn alle sogenannten zentrenrelevanten Sortimente ohne Einschränkungen auf der grünen Wiese verkauft werden könnten? Wir dürfen uns allerdings nicht hinter dem Einzelhandelsstandortkonzept verstecken. Das ESK ist kein Gesetz, sondern ist als Regulativ so einzusetzen, dass eine positive Entwicklung der Einzelhandelslandschaft in der Innenstadt und in den Stadtteilen gefördert und nicht abgeschnitten wird. Die Überarbeitung des Einzelhandelsstandortkonzeptes ist seit langem überfällig und steht für uns ganz oben auf der Agenda. Wir brauchen ein insgesamt ausgewogenes Warenangebot in Grevenbroich. Wenn die Menschen in eine andere Stadt fahren müssen, um ihre Bedarfe zu decken, dann erledigen sie die Einkäufe, die sie ansonsten vor Ort tätigen würden, auch dort. Daran ändert auch kein Einzelhandelsstandortkonzept etwas. Vielmehr müssen wir an der Attraktivität und der Farbigkeit unserer Innenstadt arbeiten.

**2]** Ein weitsichtiger Bürgermeister Grevenbroichs hat einmal gesagt: Die Urbanität einer Stadt entwickelt sich aus dem

Wohn- und Gewerbebauten mit Erfahrung realisieren  
- damit's auch morgen noch gut ist

**Haake**  
Planen + Bauen  
machts . einfach

Architekt + Sachverständiger Roncalliplatz 2 41569 Rommerskirchen  
www.j-haake.de 02183-4218159 sv@j-haake.de

Zentrum heraus. Damals wie heute ist das richtig. Eine attraktive Innenstadt wirkt insgesamt positiv auf alle Stadtteile. Wir brauchen eine vitale Innenstadt als Lebens-, Erlebens-, Handels- und Kulturraum. Schon vor der Corona-Krise hat sich unsere Innenstadt verändert. Leerstände prägen seit langem das Gesicht der Stadt. Eines muss allen klar werden: die „gute, alte Zeit“, als die Innenstädte weitgehend aus mit Menschen gefüllten Einkaufsstraßen bestanden, werden wir nicht mehr zurückholen. Einen Dorfplatz im Montanushof „wie früher“ wird es nicht mehr geben. Deshalb ist es so enorm wichtig, dass wir die alten Bilder aus unseren Köpfen verbannen! Die Innenstadt ist ein Ort des Handels, Wohn- und Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsraum, Verwaltungssitz, Ort der Kultur, der besonderen Architektur und des Stadtlebens. Durch gestalterisch gelungene Einkaufsstraßen, durch Plätze und Begegnungsräume mit hoher Aufenthaltsqualität, einen gut ausgebauten ÖPNV, ein solides Parkraumkonzept und nicht zuletzt die Gewährleistung von Sicherheit und Sauberkeit können wir einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivierung und Belebung unserer Stadt leisten. Städte verändern sich in der heutigen Zeit drastisch. Im Zuge der Veränderungen im klassischen Einzelhandel müssen wir Städte „neu denken“. Wenn es gelingt, alle Akteure, Handel, Gastronomie, Immobilieneigentümer, Verbraucher, Politik und Verwaltung an einen Tisch zu bekommen, um gemeinsam die besten Ideen zu entwickeln und mit Unterstützung eines qualifizierten und engagierten Innenstadtmanagements umzusetzen, haben wir eine echte Chance, auf eine attraktive „Zukunftsstadt Grevenbroich“!



**Markus Schumacher**  
FDP Grevenbroich

**1)** Das Einzelhandelsstandortkonzept zeigte sich in der Vergangenheit als ein Wirtschaftsförderungskonzept für umliegende Städte und Gemeinden. Denn Ansiedlungen, die bei uns nicht erfolgen durften, haben andernorts die Möglichkeit dazu gefunden und Arbeitsplätze woanders entstehen lassen. Die Freien Demokraten haben sich seit jeher für ein flexibles Ansiedlungsmanagement eingesetzt und kritisieren das Einzelhandelsstandortkonzept dem Grunde nach seit seiner Existenz. Nur wenn es gesetzliche Vorgaben zwingend erfordern, sollte die Stadt Grevenbroich regulierend eingreifen. Ansonsten folgen wir dem Grundsatz, dass es unerheblich sein muss, an welcher Stelle sich Unternehmerinnen und Unternehmer in unserer Stadt ansiedeln. In der Vergangenheit haben vor allem CDU und SPD das Konzept in der vorliegenden Form stets verteidigt und hingenommen, dass es Ansiedlungen und damit die Entstehung neuer Arbeitsplätze in unserer Stadt aktiv verhindert hat. Ein Blick in die Innenstadt zeigt mehr als deutlich, dass die Innenstadt im Wandel ist. Wir stellen vielerorts massiven Leerstand fest. Es zeigt, dass das protektionistische Konzept das gewünschte Ziel, die Innenstadt florieren zu lassen und sie entsprechend vor Konkurrenz zu schützen, gescheitert ist. Insofern ist es bedauerlich, dass Bürgermeister Krützen erst in seinem Jahresauftaktinterview 2022 angekündigt hat, sich „allmählich“ davon lösen zu wollen. Die

offensichtlichen Probleme des Konzeptes sind seit vielen Jahren bekannt, wurden jedoch von einer breiten politischen Mehrheit des Rates und des Bürgermeisters bisher hingenommen.

**2)** Die Corona-Pandemie hat den Wandel der Innenstädte noch einmal beschleunigt. Denn im Lockdown kauften die Verbraucherinnen und Verbraucher noch einmal mehr Online, als sie es ohnehin schon immer stärker praktizieren. Die lokalen Händler sind deshalb dringender denn je aufgefordert, sich auf den Weg der digitalen Transformation ihres eigenen Unternehmens zu machen. Der NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (FDP) hat zur Unterstützung den „NRW Digitalzuschuss-Handel“ ins Leben gerufen. Einzelhändler und Gastronomen erhalten mit einer bis zu 100 Prozent-Förderung maximal 2000 Euro aus dem Programm. Es ist eben wichtig, den stationären Einzelhandel auch digital zu denken und beide Aspekte intelligent miteinander zu verknüpfen. Hier sind in aller erster Linie die Unternehmerinnen und Unternehmer gefragt.

Aber alle Akteure müssen an einen Tisch: Händler, Immobilienbesitzer der Gebäude in der Innenstadt, Politik und Verwaltung. Interessen müssen ausgetauscht und abgestimmt werden, um klug zu handeln. In einem gemeinsamen Kraftakt muss erreicht werden, dass die Innenstadt ein Ort wird, in dem sich die Bürgerinnen und Bürger wirklich gerne aufhalten. Die Innenstadt muss zum echten Erlebnis werden. Deshalb ist es wichtig, Kultur- und Gastronomie ein stärkeres Gewicht in der Innenstadt zu geben und dass die Anbindung der Innenstadt mit allen Stadtteilen weiter verbessert wird. Mit der Erft fließt ein schöner Fluss durch unsere Innenstadt. Hier bietet sich ein tolles Ambiente, unmittelbar angrenzend an den Stadtpark. Das sind tolle Chancen für eine gute Zukunft unserer Innenstadt.

Zum Schluss liegt es auch an jedem einzelnen, den Einzelhandel vor Ort zu unterstützen. Ich verschenke zum Beispiel gerne den Stadtgutschein Grevenbroich. Eine Möglichkeit, Beschenke einzuladen, nach Grevenbroich zu kommen und lokale Unternehmen zu unterstützen.



**Daniel Rinkert**  
SPD Grevenbroich

**1)** Online-Handel, Digitalisierung und die Corona-Pandemie verändern das Bild unserer Innenstadt. Sie verändern auch die Sicht auf das Einzelhandelsstandortkonzept. Einerseits gibt es neue landesgesetzliche Regelungen und andererseits müssen wir das Zentrum neu definieren. Aus diesen Gründen ist es richtig, dass wir mit Bürgermeister Klaus Krützen nun das Konzept an die aktuelle Situation anpassen werden. Neben der Innenstadt ist auch das Hammerwerk mittlerweile ein wichtiges Handelszentrum in unserer Stadt. Ansiedlungen von z.B. Elektromärkten an dieser Stelle nutzen auch dem Handel in der Fußgängerzone und sollten zukünftig zulässig sein. Mit einem eigenen Ausschuss für die Innenstadt haben wir zudem die Wichtigkeit für das Thema zur Zukunft unserer Innenstadt unterstrichen. Zudem haben wir erste Maßnahmen eingeleitet.

Auf Grundlage einer gemeinsamen Initiative von Bürgermeister, SPD, Grünen und Mein Grevenbroich konnten Bundesmittel für den Masterplan Innenstadt generiert werden. Die Mittel werden uns dabei helfen, u.a. ein City-Management dauerhaft einzusetzen.



Foto: StadtBlatt Verlag

**2)** Für den Zukunftsort Innenstadt brauchen wir einen Mix aus Wohnen, Leben, Arbeiten, Handel, Gastronomie, Kultur und Bildung. Wie wäre es, wenn eine Kita, ein modernes Bürgerbüro, die Stadtbücherei, die Volkshochschule, die Jugendkunstschule und ein Versammlungsort in der Innenstadt entstehen würden? Könnten wir hierfür die leerstehende Coens Galerie oder den Montanushof nutzen und aufwerten? Welche Effekte hätte dies für die Innenstadt, für den Handel, für die Gastronomie? Und was wäre, wenn wir die Stadtparkinsel zum Raum für Kunst, Kultur und Ausstellungen weiterentwickeln? Ich finde, auf diese spannenden Fragen müssen wir in diesem Jahr passende Antworten finden.



**Heike Troles**  
CDU Grevenbroich

**1)** Die Aufgabe von Einzelhandelskonzepten und Zielsetzungen der Einzelhandelssteuerung muss man aus heutiger Sicht m.E. für Grevenbroich in Frage stellen.

„Einzelhandels- bzw. Einzelhandelsstandortkonzepte dienen v. a. der Erarbeitung von Leitlinien für eine zielgerichtete und nachhaltige Einzelhandelsentwicklung. Das im Rahmen des Einzelhandelskonzeptes erarbeitete Sortimentskonzept (sog. „Sortimentsliste“) stellt einen gutachterlichen Vorschlag zur künftigen Einstufung der Sortimente in nahversorgungs-, zentren-, und nicht zentrenrelevante Sortimente dar. Mithilfe des Standortkonzeptes soll eine Funktionsteilung zwischen zentralen und dezentralen Einzelhandelslagen erfolgen.“

Soweit die Sicht der reinen Lehre eines Gutachters. Schaut man sich die aktuelle Situation in Grevenbroich an, muss man zu dem Schluss kommen - „das Gegenteil von Gut ist gut gemeint!“. Die Innenstadt blutet aus und der Leerstand nimmt

zu und die Ideen, den Leerstand wieder mit interessanten Angeboten zu füllen, kommt nicht in der Geschwindigkeit, wie es notwendig wäre. Und da muss auch jedem klar sein, der Einzelhandel ist nicht nur das Objekt der Begierde. Schaffung von Aufenthaltsqualität ist hier das Ziel, um Frequenz in die Innenstädte zu bekommen. Betrachtet man darüber hinaus auch Non-Food-Aktionen der dezentralen Discounter wo Angebot, Preis und Frequenz durch den Käufer die Verkaufsflächen- und Sortimentsregelungen konterkariert. Bsp.: Ein Spielzeughändler darf sich nicht in der Peripherie ansiedeln, weil er ein Sortiment anbietet, welches laut Gutachten innenstadtrelevant ist. Der Discounter setzt ein Vielfaches durch innenstadtrelevante Sortimente um. Und da ist der immer weiterwachsende Online-Handel noch gar nicht betrachtet worden. Zusammenfassend ist zu sagen, ein Aufweichen reicht nicht - umdenken ist gefragt.

**2)** Das neue Jahr beginnt mit guten Nachrichten: Die NRW-Koalition stärkt mit noch einmal fast 25 Millionen Euro die Innenstädte und Zentren in Nordrhein-Westfalen. Das Land unterstützt mit dem Geld Kommunen dabei, Leerstände zu füllen, gezielter zu verhandeln oder neue Innenstadt-Allianzen zu schmieden. Es fließen daher erneut 75.000 Euro in die Innenstadt von Grevenbroich. Die Projektumsetzung kann sofort starten.

Unsere Innenstädte sind Wirtschafts-, Wohn- und Lebensraum und sollen es bleiben. Die City ist nicht nur Aushängeschild einer Stadt, sondern auch ein Ort der Begegnung für die Menschen. Wir müssen die Zentren lebendig halten, denn von einer starken Innenstadt profitieren alle in Grevenbroich. Corona hat vor allem den Einzelhandel in unserer Stadt stark getroffen und die Konkurrenz mit den großen Onlineanbietern drastisch verschärft. Das Förderprogramm ist deshalb für unsere Händlerinnen und Händler, aber auch die Bürgerinnen und Bürger, ein echter Lichtblick. Mit dem Sofortprogramm werden nunmehr insgesamt über 200 Kommunen mit rund 95 Millionen Euro Landesförderung unterstützt. Mit dem Fördergeld ist die NRW-Koalition den Kommunen eine Stütze in der Pandemie und greift ihnen vor Ort unter die Arme. Grevenbroich erhält aus dem diesjährigen Sofortprogramm 75.000 Euro. Damit beläuft sich die Fördersumme für die Grevenbroicher Innenstadt bereits auf rund 463.000 Euro. Ich bin sicher: Unsere Innenstadt hat eine vitale Zukunft vor sich - aber die Entscheidungsträger im Rathaus müssen jetzt auch tätig werden, um auf Entwicklungen zu reagieren und Neues zu wagen. Ich bin sehr froh, dass die NRW-Koalition wieder einmal die kommunale Familie mit ihren aktuellen Herausforderungen und auch Sorgen fest im Blick hat.

conrads einrichtungen

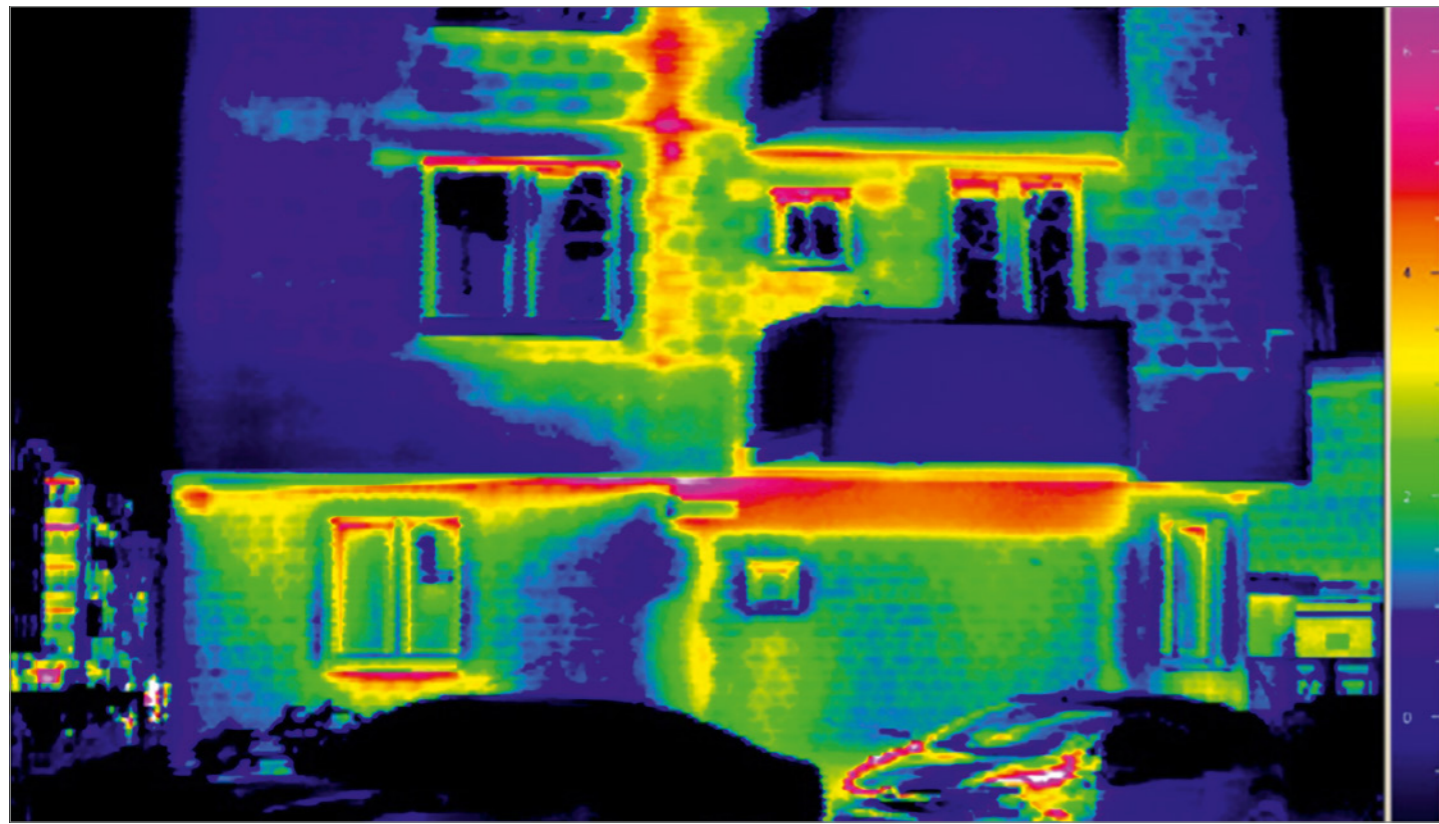
**Räumungsverkauf**

bis zum 28.02.2022  
von Designer Möbeln mit bis zu

**60% Rabatt.**

Bahnstraße 10-12 | Grevenbroich | 0 21 81/99 91  
www.conrads-einrichtungen.de

## NEUE FENSTER UND DANN SCHIMMEL IN DER WOHNUNG - MUSS DAS SEIN?



Schimmelwachstum nach dem Einbau von neuen Fenstern ist ein häufig beklagtes Phänomen. Nicht selten gibt es Streit zwischen Mietern und Vermietern über „richtiges Lüften“.

Schimmel benötigt für sein Wachstum wenig Nährstoffe, aber vor allem Feuchte. Er wächst auf allen möglichen Oberflächen. Die Feuchte ist selten auf eine Undichtigkeit zurück zu führen, sondern meistens in der Wohnraumluft enthalten. Die Luft kann nur begrenzte Mengen Feuchte aufnehmen und schlägt sich bei Übersättigung als Kondensat auf kalten Flächen nieder. Selbstverständlich müssen die Bewohner eines Hauses gut lüften, um die warme, feuchte Luft in den Räumen zu ersetzen durch trockene Luft. Also auf beiden Seiten des Hauses Fenster öffnen und regelmäßig für Durchzug sorgen.

Aber selbst, wenn man noch so gut lüftet, kann es zu Schimmelbildung kommen. Das liegt daran, dass an manchen Stellen die Außenwand so schlecht dämmt, dass die Raumluft abkühlt und einen Teil seiner Wasserfracht als Kondensat wieder loslässt. Diese Stellen werden „Wärmebrücken“ genannt.

Viele Altbauten wurden gebaut in Zeiten, als der Energieverlust noch keine Rolle spielte. Die kalten Fenster wirkten wie automatische Entfeuchtungsanlagen. Das Wasser kondensierte auf den Scheiben, und wurde über eine Rinne nach außen geführt. Das funktionierte wunderbar. Alle Bauteile waren gleich schlecht gedämmt und es gab keinen Schimmel.

Wenn heute Fenster ausgetauscht werden, müssen im Allgemeinen zumindest die Fensterleibungen gedämmt werden. Aber auch der Rollladenkasten ist ein altes und kaltes Bauteil und möglicherweise wurde die Außenwand in der Heizkörperschicht ganz dünn ausgeführt. Das sind dann Stellen, an denen der Schimmel ideale Wachstumsbedingungen findet.

Sachverständige verfügen über reichlich Erfahrung zur Beurteilung der gebräuchlichen Bauweisen. In der Heizperiode gibt es zusätzlich die Möglichkeit, mit einer Wärmebildkamera das Haus zu untersuchen. So können Wärmebrücken sichtbar gemacht werden. Bauphysiker betrachten ein Gebäude als Ganzes und haben bei Wärme- und Feuchtefragen die „thermische Gebäudehülle“ im Blick. Wenn in einem Bestandsgebäude Fenster ausgetauscht werden sollen, kann das dazu führen, dass auf einmal Schimmel in ganz unvermuteten Ecken auftritt. Es ist sinnvoll, Dämmmaßnahmen vorsichtig abzuwägen und kritische Stellen näher untersuchen zu lassen. Wärmebrücken können heute berechnet werden, sodass man vorher feststellen kann, ob zusätzliche Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Text und Bild: Jörg Haake  
www.j-haake.de



## Faszination. Badmöbel.

Wer sich im Bad Gutes gönnen will, der lässt sich von unseren Wellness-Oasen mit über 30 Traumbädern inspirieren. Denn um individuelle Wünsche mit gegebenen Möglichkeiten in Einklang zu bringen, braucht das perfekte Bad nicht viel Platz, sondern frische Ideen und die richtigen Produkte. Wie muss ein Badmöbel aussehen, das einfach zu den unterschiedlichsten Räumen und Stilen passt?

Mit ausgewählten Sets aus Waschbecken, Unterbau und wahlweise Spiegel oder Spiegelschrank lassen sich auch kleine Flächen wie Gästebäder nutzen und der persönliche Geschmack leicht realisieren. Sie spielen mit dem Gedanken: mit oder ohne Badewanne? In unserer Bäderausstellung findet sich bestimmt die passende Antwort – optimal integrierbare Lösungen für jede Situation. Hochwertige Materialien, modernes Design, herausragende Technik und präzise Verarbeitung zu einem guten Preis sorgen mit Funktion und Komfort für Entspannung und Lebensfreude an jedem Tag.

**Klassische Keramik.** Rechteckige Waschbeckenformen von filigran bis markant, mit mehr oder weniger gerundeten Kanten, ohne oder mit seitlichen Ablageflächen finden sich bei den Möbelsets – alle Becken zudem mit reinigungsfreundlicher Oberfläche

**Immer passend.** Das Design der schönen wie praktischen Beimöbel ist auf jede Möbelset-Serie abgestimmt. Im Seitenschrank

zum Beispiel finden diverse große und kleine Gegenstände ihren Platz.

**Rundum verspiegelt.** Für gutes Licht am Waschplatz und dezenten Raum, um die täglichen Badutensilien aufzunehmen, ist der attraktive Spiegelschrank zuständig. Auch ein schlichter Lichtspiegel sorgt für angenehmes Licht und eine harmonische Optik.

**Maximale Funktion.** Die großzügigen Vollauszüge der Waschtischunterbauten – 2 oder 4, je nach Modellbreite – punkten mit übersichtlichem, leicht zugänglichem Stauraum. Zahlreiche Holz-Dekore versprechen eine natürliche Atmosphäre.

Unser breites Sortiment aus Waschtischen, Waschtischunterschrank und Spiegelschränken harmonisiert perfekt miteinander und eröffnet Ihnen zudem einen großen Gestaltungsspielraum.

Lassen Sie sich von unseren Bäder-Experten beraten. Wir freuen uns auf Sie!

Mobau Erft  
Ihr Partner für Haus und Garten



PRO  
Mobau Erft

Mobau Erft Bauzentrum GmbH & Co. KG  
Adolf-Silverberg-Str. 22 | 50181 Bedburg  
Tel. 02272/9108-0 | Fax 02272/9108-49  
E-Mail: mobau@mobau-erft.de

Ihr Partner für  
Bauen, Modernisieren  
und schöner leben!

Fenster, Türen & Tore | Parkett & Laminat  
Fliesen & Sanitär | Baumarkt | Gartencenter  
Garten- & Landschaftsbau | Baustoffe

FASZINATION  
SPIEGELWELT



Für jedes Bad den passenden Spiegel – besuchen Sie unsere Bäderausstellung!

INSPIRATION FÜR IHR  
NEUES BADEZIMMER



Ob Desgin-Bad, modern oder klassischer Stil! Entdecken Sie Ihren Wohlfühlort! Wir beraten Sie gerne.

WASCHBECKEN, DIE IHREN  
ANSPRUCH ERFÜLLEN



Rechteckige Waschbeckenformen von filigran bis markant, einzeln oder doppel – unsere Bäder-Experten beraten Sie gerne!

Ein Highlight für  
Ihr Bad!



© Villeroy & Boch AG Mettlach, Deutschland

www.mobau-erft.de

Mobau Erft  
in Bedburg,  
Bergheim  
& Frechen!



## Der Februar im Zeichen der Liebe:

# Valentinstag

Am 14. Februar ist es wieder soweit, der Valentinstag steht vor der Tür. Während ihn die einen mit einem müden Winken als kommerziell und überflüssig ab tun, bereiten ihn die Romantiker unter uns mit kleinen wie großen Aufmerksamkeiten akribisch vor. Ringgrößen werden detektivisch ermittelt, Karten mit poetischen Zeilen gefüllt und zahllose Blumensträuße gekauft. Gerade in anstrengenden Zeiten wie diesen, kann eine liebevolle Geste nicht schaden. Dieses Brauchtum, das auf das Fest des heiligen Valentinus zurückgeht, entwickelte sich anfangs in England und fand schließlich nach dem zweiten Weltkrieg über US-amerikanische Soldaten seinen Weg in unsere Gefilde. Gefeierte wird der Valentinstag nahezu weltweit und lässt verliebten Herzen alljährlich höher schlagen.

## Sprichwörtlich romantisch

Klassische Redewendungen gibt es für nahezu alle Lebensbereiche, folglich auch rund um die Liebe und die Romantik. Wir hören oder nutzen sie immer wieder gerne, wissen aber oft nicht so genau, woher sie überhaupt kommen. Dem möchten wir an dieser Stelle abhelfen und haben uns auf die Suche nach deren Ursprüngen gemacht.

### Auf Wolke 7 schweben

Um herauszufinden, was es mit der sagenumwobenen „Wolke 7“ konkret auf sich hat, lohnt es sich, einen Blick in die Bibel zu werfen. Denn dort heißt es, dass der Himmel aus mehreren Schichten bestehe. Und in den so genannten „Apokryphen“, die nicht zur Bibel gehören, ist sogar von sieben Schichten die Rede. In der obersten Schicht, also dem siebten Himmel, wohnen laut dieser uralten Aufzeichnungen der liebe Gott und die Engel. Hat man – so zum Beispiel auch in der Liebe – das höchste Glück erreicht, befindet man sich demnach sprichwörtlich auf Wolke 7.

### Schmetterlinge im Bauch

Ist man frisch und glücklich verliebt, schwebt man nicht nur auf Wolke 7, sondern spürt auch diese vielen kleinen Schmetterlinge im Bauch. Ein wohliges, kribbeliges Gefühl in der Magengegend. Doch warum spricht man in diesem Zusammenhang ausgerechnet von Schmetterlingen und nicht zum Beispiel von Glühwürmchen? Tatsächlich verdanken wir diese schöne Umschreibung der amerikanischen Schriftstellerin Florence Converse, die in ihrem Roman „House of Prayer“ das verliebte Gefühl zum ersten Mal mit Schmetterlingen im Bauch verglich. Diese Umschreibung kam bei der Leserschaft so gut an, dass sie in Windeseile weltweit zum geflügelten Wort wurde.

### Liebe geht durch den Magen

Wo wir schon mal in der Magengegend sind: Warum heißt es sprichwörtlich, dass Liebe durch den Magen geht? In diesem Fall gibt es leider keine eindeutige Quelle, auf die man sich zu 100 Prozent berufen kann. Allerdings wird vermutet, dass sich diese Redewendung etwa auf eine Zeit zurückführen lässt, in der es noch eine klassische und altmodische Rollenverteilung zwischen Mann und Frau gab. Soll heißen, der Mann ging arbeiten und die Frau kümmerte sich um die Kinder und den Haushalt. Und mit Letzterem praktisch auch um das Essen. Konnte eine Frau gut kochen, galt dies vermutlich als Liebesbeweis für den Mann.

### Die rosarote Brille

Ist man frisch verliebt, neigt man nicht selten dazu, alles oder vieles durch die sprichwörtliche rosarote Brille zu sehen. D.h., man sieht den Partner und die neue Beziehung in vielerlei Hinsicht zu positiv und naiv. In der Psychologie heißt es, dass man den Partner oder die Partnerin in eine Art irrationalem Licht (also rosarot) sieht und dabei seine Eigenarten und Fehler weitestgehend oder sogar vollständig ausblendet. Schuld an dieser rosaroten Brille ist ein ganz realer Hormoncocktail aus



körpereigenen Botenstoffen, der zu einer Art Ausnahmezustand im Gehirn führt. Übrigens: Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass bei frisch Verliebten die gleichen Hirnregionen aktiv sind wie zum Beispiel bei Suchtkranken.

### Einen Korb geben oder bekommen

Hat man die rosarote Brille nach einer Weile wieder abgelegt, kommt man vielleicht doch zu dem Entschluss, dass aus einer festen Bindung dauerhaft nichts wird. Also gibt man dem Gegenüber einen Korb. Doch warum ausgerechnet den? Es wird vermutet, dass sich diese Redensart auf einen Brauch aus dem Mittelalter zurückführen lässt: Wenn ein Mann damals seiner Angebeteten den Hof machen wollte, ließ er sich angeblich von ihr in einem Korb heimlich zum Fenster hochziehen. Beruhte das Interesse allerdings nicht auf Gegenseitigkeit, ließ die Frau kurzerhand einen defekten Korb herab, der das Gewicht des Verehrers nicht tragen konnte oder der erst gar keinen Boden hatte. Damit war der Fall sofort klar.



## Romantische Rekorde

Ein Hauch von Romantik hat noch niemandem geschadet. Menschen mit einer romantischen Ader haben weltweit in den vergangenen Jahrzehnten die schönsten Rekorde aufgestellt, die selbst dem größten Romantikmuffel das Herz erwärmen können. Wir haben einige der schönsten Rekorde pünktlich zum Valentinstag für Sie zusammengetragen. Wer weiß, vielleicht haben Sie ja Lust, die Herausforderung anzunehmen und einen der Rekorde zukünftig zu brechen.

### 1. Der längste Kuss der Welt

Vom 12. bis zum 14. Februar 2013 konnten Ekkachai und Laksana Tiranarat in Thailand die Lippen einfach nicht mehr voneinander lassen. Ihr inniger Kuss, der es ins Guinness-Buch der Rekorde schaffte, dauerte – man lese und staune – 58 Stunden, 35 Minuten und 58 Sekunden. Es wäre interessant zu wissen, welche Lippenpflege die beiden benutzen ...

### 3. Knutschende Pärchen

Wie viele Paare müssen sich gleichzeitig küssen, um den Weg ins Guinness-Buch der Rekorde zu schaffen? Diese Frage stellte man sich auch in São Paulo, Brasilien. Dort machte man am 17. Mai 2014 äußerst erfolgreich die Probe aufs Exempel: Mit 13.577 gleichzeitig küssenden Paaren stellte man dort diesen romantischen Rekord auf.

### 5. Küsschen am Fließband

Womöglich fühlte sich der deutsche Schlagersänger und Showmoderator Florian Silbereisen durch die vielen Handküsse inspiriert, denn am 29. Januar 2011 stellte er während seiner Livesendung „Das Winterfest der Volksmusik“ ebenfalls einen Kussrekord auf. Innerhalb von einer Minute verteilte er an diesem Abend vor einem großen Fernsehpublikum insgesamt 117 Wangenküsse – ob das der Helene Fischer damals so recht war?

### 2. Komm und drück mich!

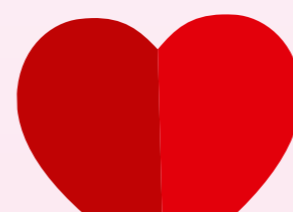
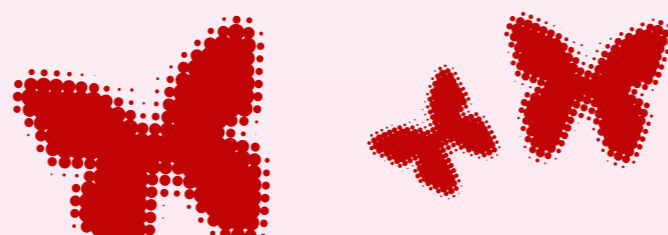
Die längste Umarmung der Welt fand ebenfalls in Thailand statt, diesmal vom 13. auf den 14. Februar 2014. Der große Knuddel-Marathon wurde sogar von 26 Paaren gleichzeitig veranstaltet und dauerte insgesamt 26 Stunden, 26 Minuten und 26 Sekunden – na, fällt Ihnen etwas auf?

### 4. Küss die Hand, gnä' Frau!

Handküsse kommen nie aus der Mode, davon wusste zuletzt die „Erste allgemeine Verunsicherung“ (kurz: EAV) in den 1980er Jahren ein Lied zu singen. Wie viele Handküsse man in nur einer einzigen Minute maximal verteilen kann, fand der amerikanische Moderator Andrew Schulz am 24. Juni 2013 während seiner Fernsehshow heraus: Insgesamt brachte er es auf stolze 112 Handküsse in 60 Sekunden.

### 6. Romantische Zeilen

Vielleicht nicht den längsten Liebesbrief der Welt, aber zumindest den längsten Liebesbrief in isländischer Sprache, schrieb um ca. 1900 in Kopenhagen ein Mann aus Reykjavik, der regen Briefkontakt zu seiner Angebeteten in der Heimat pflegte. Der gut vier Meter langer Brief, den Sigurbjörn Gíslason



vermutlich im Dezember 1900 verfasste, wird heute in der Sammlung für Frauengeschichte aufbewahrt. Übrigens: Diese Romanze führte zu einer glücklichen Ehe mit insgesamt zehn Kindern.

Ein riesiges Bouquet aus insgesamt 156.940 bunten Rosen konnte dort an diesem Tag bestaunt werden und einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde gab es zur Belohnung ebenfalls.

Klunker vielleicht etwas für Sie. Der sogenannte "Pink Star", der 2017 durch das Auktionshaus Sotheby's versteigert wurde, brachte sage und schreibe ein Höchstgebot von 71,2 Millionen US-Dollar auf den Tisch. Zuvor wurde er 2013 schon einmal von Isaac Wolf für sogar 83 Millionen US-Dollar ersteigert. Mr. Wolf konnte die Kaufsumme schließlich aber doch nicht aufbringen. Tja, da war die Liebe wohl doch nicht so groß ...





Quellen: [www.guinnessworldrecords.de](http://www.guinnessworldrecords.de), [www.sueddeutsche.de](http://www.sueddeutsche.de), [www.icelandreview.com](http://www.icelandreview.com)

### 7. Blumen sagen mehr als 1000 Worte

Es ist kein Geheimnis, dass am Valentinstag gerne hübsche Blumensträuße und Rosen verschenkt werden. Am 29. September 2005 wurde im NordWest Zentrum-Einkaufszentrum in Frankfurt am Main ein blumiger Rekord aufgestellt:

### 8. Diamonds are a girl's best friend

Eher kommerziell als romantisch, aber dennoch interessant: Wenn Sie zufällig ein richtig dickes Portemonnaie haben und Ihrer oder Ihrem Liebsten mit einem funkelnden Diamanten Ihre tiefe Zuneigung beweisen wollen, wäre der folgende

- Beratung 
- Planung 
- Realisation 
- Individualität 
- Kompetenz 

## Qualität schafft Vertrauen!



### Unser Ziel ist der zufriedene Bauherr.

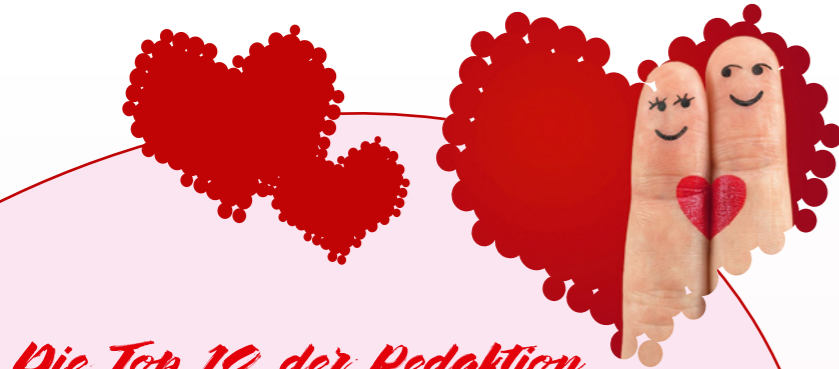
Die Erfüllung eines hohen Qualitätsanspruchs ist daher ein Muss und Qualität in der technischen Umsetzung des Bauvorhabens eine Selbstverständlichkeit.

Hohe Qualität beginnt aber schon viel früher: vom ersten Beratungsgespräch an, indem wir uns gewissenhaft und sorgfältig mit Ihren Fragen und Wünschen befassen - und indem wir mit Ihnen jederzeit eine offene und transparente Kommunikation führen.

Vertrauen ist die beste Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

 **021 81 . 4747**  
[www.pick-projekt.de](http://www.pick-projekt.de)

**PICK**  
P R O J E K T  
SO WIRD EIN HAUS DRAUS!



## Die Top 10 der Redaktion Valentinstag Lovesongs 2022

- ♥ I'M NOT IN LOVE • 10CC
- ♥ SONG FOR WHOEVER • THE BEAUTIFUL SOUTH
- ♥ KILLING ME SOFTLY • ROBERTA FLACK
- ♥ CAN'T FIGHT THIS FEELING • REG SPEEDWAGGON
- ♥ MY HEART WILL GO ON • CELINE DION
- ♥ I'D LIE FOR YOU • MEAT LOAF
- ♥ SEPTEMBER MORNING • NEIL DIAMOND
- ♥ TAINTED LOVE • MARC ALMOND
- ♥ I WANT TO KNOW WHAT LOVE IS • FOREIGNER
- ♥ HELLO AGAIN • HOWARD CARPENDALE



### Tipp

### EIN STRÄUBCHEN FÜR DICH

Die bessere Hälfte steht am Valentinstag mit einem traumhaften Blumenstrauß vor der Tür – wie schön! Damit Sie länger etwas von der bunten Blumenpracht haben, sollten Sie ein paar einfache, kleine Tricks und Kniffe beachten.

Nach dem Kauf benötigen Schnittblumen so schnell wie möglich wieder frisches Wasser. Allerdings können nur frische Schnittstellen Wasser wirklich gut aufnehmen. Daher sollten Sie die Stiele Ihres Sträußchens ein wenig kürzen, bevor Sie es in die Vase stellen. Als Faustregel gilt: Weiche Stiele (wie z.B. von Gerbera) gerade abschneiden, harte Stiele (wie z.B. von Rosen) schräg kürzen. Ebenso ist ein häufiger Wasserwechsel (mind. alle drei Tage, gerne häufiger) hilfreich und bei jedem Wechsel gilt: erneut kürzen. Idealerweise verwenden Sie dabei handwarmes Wasser – das mögen die meisten Blumen besonders gerne. Wenn Sie den Strauß außerdem an einem nicht zu warmen Ort platzieren und zusätzlich noch eine geeignete Nährstofflösung (erhalten Sie u.a. im Blumenfachgeschäft) hinzugeben, können Sie sich bestimmt lange an Ihrem Blumenstrauß erfreuen.





## Tach zusammen,

die liebe Verwandtschaft kann man sich schlichtweg nicht aussuchen – ihr kennt dat. Da helfen oft nur starke Nerven, eine Engelsjueduld, oder et herrscht eben über zig Generationen hinweg eisiges Schweigen. Dat Bekloppte an der ganzen Sache: Spätestens die dritte Generation weiß oft schon gar nicht mehr, womit dat ganze Drama anno dazumal eigentlich angefangen hat, bleibt der fröhlichen Familienfehde aber trotzdem eisern treu. Et is manchmal echt zum Mäusemelken.

Bei meinem Göttergatten Hubert herrscht in einem Familienzweig auch seit jefühlt 50 Jahren Eiszeit. Der hat nämlich einen Cousin, der is charakterlich total aus der Art geschlagen. Selbst seine eigenen Eltern wissen nicht wirklich, wie dat passieren konnte un sind völlig ratlos. Egal wat is, ständig

hat der dat Jefühl, zu kurz zu kommen, dabei jeht et dem un seiner Familie eigentlich ziemlich jut. Der gönnt einem aber trotzdem den Dreck unter den Fingernägeln nich. Un bei jeder größeren Familienfeier heißt et sofort: Wenn Hubert un sein Bruder Hannes auch geladen sind, käme er erst gar nicht vorbei – die wissen schon, warum. Nee, tun se eben nich! Seit Jahrzehnten schon grübeln die beiden angestrengt drüber nach un jonglieren gedanklich die jecksten Gründe für die beharrliche Abneigung durch ihre Köppe. Geht et da um den stibitzten Heiermann 1985? Geht et vielleicht um den leicht lädierten Jägerzaun 1978? Oder geht et tatsächlich noch um den kleinen Fauxpas bei der gemeinsamen Weihnachtsaufführung an der Volksschule 1962? Also ich glaub' ja, der hat einfach von Natur aus einen am Helm! Man weiß et nich genau. Aber eines haben wir neulich per Zufall herausgefunden: Besagter Cousin wurde ganz genau am gleichen Tach im gleichen Jahr geboren wie unser knötteriger Nachbar Schluppe Jupp. Un der is charakterlich ganz genau so drauf. Dat kann kein Zufall sein! Vielleicht standen die Sterne an diesem Tach einfach besonders ungünstig. Wie auch immer – da hilft nur eins: Tief durchatmen, ruhig bleiben un sich nich auf den imaginären Knies einlassen. Vielleicht glätten sich ja doch noch eines schönen Tages die Wogen, man soll die Hoffnung ja nie aufgeben.

*Maat et net joot, maat et besser!*  
Eure Lisbeth



**P**uh. Den haben wir jetzt mal wieder überstanden. Mit „den“ meine ich den Januar. Mal ehrlich – brauchen SIE diesen Monat? Ich nicht. Ich habe mal gelesen, der Januar sei der Montag unter den Monaten. Ich finde, das bringt es auf den Punkt.

Nach all der Geschäftigkeit der Vorweihnachtszeit, den geselligen Feiertagen und dem Jahreswechsel im Kreis von Freunden scheint im ersten Monat des neuen Jahres alles in eine Art „Dornröschenschlaf“ zu fallen. Selbst der Weihnachtsbaum, der einem vorher so gut gefallen hat, verliert langsam aber sicher an Spannung und nervt. An den Straßenrändern liegen schon einige traurige Exemplare, die auf die Abholung warten. Und die Weihnachtsbeleuchtung, die sich an manchen Häusern noch findet, scheint ebenfalls nicht mehr ins Bild zu passen.

Und dann die Sache mit den guten Vorsätzen. Ich persönlich habe das längst aufgegeben und finde es lustig, wie voll die Fitness-Studios vor allem im Januar sind. All die hoch motivierten Mitmenschen, die sich nach der Völlerei der letzten Tage viel vorgenommen haben – und spätestens im März wieder zu Karteileichen werden. Auch der Umgang mit manchen Freunden ist dann schwierig – vor allem mit denen, die sich vorgenommen haben, den kompletten ersten Monat des Jahres auf Süßigkeiten und Alkohol zu verzichten. Da ist die Laune oft im Keller. Da hilft eigentlich nur die Hoffnung auf Karneval. Ach, Tschuldigung, vergessen Sie's. Fällt ja aus – wegen Corona.

Selbst die noch vorhandenen Schoko-Nikoläuse schmecken nicht mehr und Feiertage sind im Januar auch nicht in Sicht. Und – ich weiß nicht, ob Sie das auch schon festgestellt haben – in diesen Wochen kommen noch nicht mal lustige Filmchen oder Bilder per WhatsApp. Selbst da tut sich nichts.

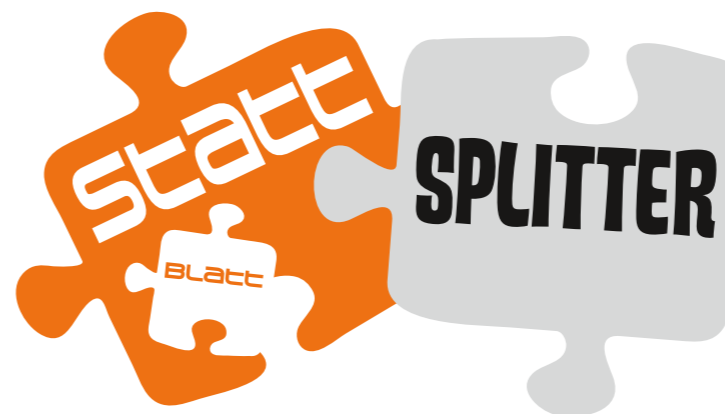
Und dann das Wetter ... von einem richtigen Winter kann man ja in unseren Regionen nicht sprechen. Alles ist grau, die Sonne lässt sich kaum blicken und dazu gibt es gerne Nieselregen. Man wird auch genügsam, was die Natur angeht – beim Anblick all des fehlenden Grüns freut man sich über jede kleine Knospe und jedes Schneeglöckchen, das sich nun blicken lässt.

**Mein Tipp:** bunte Tulpen kaufen und weniger nach draußen gucken. Ach ja, was einem außerdem direkt zu Jahresbeginn die Laune verhagelt, sind Dinge wie die KFZ-Versicherung oder andere hohe Beträge, die dann abgebucht werden.

Warum kann das Jahr eigentlich nicht mit dem März anfangen? Aber auch der wird kommen. Das ist doch schon mal beruhigend.

**Bleiben Sie zuversichtlich!**

Ihre Anja Naumann



Bilder: E1 Atelier



## Schlingel\*innen in der Galerie im „E1 Schaufenster“

**Trotz der momentan wieder schwierigen Coronasituation möchte die Grevenbroicher Künstler- und Ateliergemeinschaft E1 sich nicht unterkriegen lassen und zeigen, dass auch in schwierigen Zeiten kulturelles Leben existiert. Außerdem ist es gerade jetzt wichtig – natürlich unter Wahrung aller Schutzvorgaben – eine Abwechslung zu bieten.**

Der in Düsseldorf wohnende und arbeitende E1 Künstler Eldad Schönfeld zeigt bis Ende Februar unter dem Titel „IHR SCHLINGEL\*INNEN“ in der Galerie „E1 Schaufenster“ insgesamt 16 Grafiken aus den Serien „Spektakuläre Kriminalfälle“ und „Briefmarkensammlung“. Bei den spektakulären Kriminalfällen war es ein Stapel alter Magazine, der den Grafiker zum Erzählen von aufregenden, tragischen und sensationellen Geschichten inspiriert hat. Zudem experimentiert Eldad Schönfeld hier erstmals mit einer Kombination aus physischen Drucken und digitaler Präsentation, um seine Geschichten zu erzählen. Ein Stapel von Briefmarken forderte ihn heraus, deren Motive in einen erweiterten Kontext zu setzen, um so Brücken aus der Vergangenheit in die Gegenwart zu schlagen. Die Präsentation startet am 04.02.22 mit einer Vernissage in kleinem Kreis mit geladenen Gästen. Darüber hinaus sind Besuche der Galerie in Corona-Zeiten jederzeit möglich. Hierzu bieten der Verein und der Künstler Einzelführungen an, die unkompliziert im gesamten Februar über die Internetseite [www.eldad.de](http://www.eldad.de) vereinbart werden können. Es gelten die 2G+ Regeln.



Auch in diesem Jahr veranstaltet der Rhein-Kreis Neuss einen Fotowettbewerb. Mit diesem Foto von Kloster Knechtsteden im Winter gehörte Stefan Schülgen aus Dormagen im vergangenen Jahr zu den Gewinnern. (Foto: S. Schülgen/Rhein-Kreis Neuss)

## Rhein-Kreis Neuss veranstaltet Fotowettbewerb „Heimatbilder“

Im Rhein-Kreis Neuss finden sich viele schöne Fotomotive – und genau diese können beim Fotowettbewerb 2022 des Rhein-Kreises Neuss eingereicht werden. Alle Interessierten sind zum Mitmachen aufgerufen. Unter dem Motto „Heimatbilder“ werden die schönsten Fotos aus dem Rhein-Kreis Neuss gesucht. Die zwölf Siegeraufnahmen werden sowohl in Kalenderform als auch in den sozialen Medien des Kreises veröffentlicht. Auf die Gewinner warten jeweils 100 Euro und eine Jahreskarte für Schloss Dyck.

Bereits in den vergangenen Jahren hat die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu Fotowettbewerben aufgerufen und sehenswerte Motive erhalten. Kreis-Pressesprecher Benjamin Josephs berichtet, dass bei dem Fotowettbewerb im letzten Jahr mehr als 600 Fotos eingegangen sind. Er ist gespannt auf die Einsendungen in diesem Jahr: „Viele Menschen nutzen die Pandemie, um unseren Kreis und sehenswerte Ziele vor der Haustür zu entdecken. Wer bei seinen Ausflügen die Kamera oder das Handy mitnimmt, findet mit Sicherheit fantastische Fotomotive.“ Gesucht werden Fotos von interessanten Orten im Kreis zu unterschiedlichen Jahreszeiten. Im vergangenen Jahr wurden zum Beispiel Motive wie das Kloster Knechtsteden, die Brauns-mühle in Kaarst, Schloss Dyck, ein römischer Wachturm prämiert, aber auch Fotos von spielenden Rehkitten, bunten Tulpen, einem Kohlfeld in Land und Containern am Neusser Hafen. Bei dem Fotowettbewerb können alle Bürger ab 18 Jahren aus dem Kreis mitmachen. Die Motive müssen im Rhein-Kreis Neuss aufgenommen sein und sollten nicht älter als zwei Jahre sein. Zugelassen sind nur Fotos im Querformat, die bis zum 31. August 2022 eingereicht werden. Die Teilnehmer können mit maximal vier Fotos teilnehmen und mit einem Foto gewinnen. Eine Jury unter dem Vorsitz von Presseamtsleiter Benjamin Josephs wählt die Gewinner im September aus.

**Wer mitmachen will, kann unter diesem Link die Teilnahmebedingungen nachlesen und die Fotos mit Angabe des Motivs hochladen:** <https://fotowettbewerb.rhein-kreis-neuss.de/>.



Die Musikschule Rhein-Kreis Neuss bietet Schnupperkurse im Fach Schlagzeug an. (Foto: Andreas Baum/Rhein-Kreis Neuss)

## In einem Schnupperkurs das Drumset kennenlernen

Welches Instrument passt zu mir? Diese Frage lässt sich am besten in einem Schnupperkurs beantworten. Die Musikschule Rhein-Kreis Neuss bietet die Möglichkeit, in vier 20-minütigen Unterrichtseinheiten ein Instrument näher kennenzulernen. Das Angebot reicht von Gitarre über Klavier, Harfe, Schlagzeug, Violine und Violoncello bis hin zu Blasinstrumenten wie Blockflöte, Querflöte, Horn, Trompete oder Posaune. Im Anschluss an den Schnupperkurs können die Kenntnisse in weiterführenden Kursen vertieft werden.

Aktuell bietet die Kreismusikschule Schnupperkurse im Fach Schlagzeug in der Peter-Bamm-Halle in Jüchen-Hochneukirch an. Ruth Braun-Sauerwein, Leiterin der Einrichtung, weist darauf hin, dass das Drumset Instrument des Jahres 2022 ist und dass die Musikschule mit den Kursen Musikfans für dieses Instrument begeistern will. Sie betont: „In mehreren unserer großen Ensembles wie der Big Band oder dem Jugendblasorchester spielt das Schlagzeug eine wichtige Rolle, unsere Rockbands sind ohne Drumset fast nicht vorstellbar. Wir freuen uns, dass nun zeitnah Schlagzeug-Schnupperkurse gebucht werden können.“ Das Schnupperkursangebot richtet sich an Musikinteressierte aller Altersstufen, die Instrumentalunterricht ausprobieren wollen – von Kindern über Jugendliche bis hin zu Erwachsenen. Auf Wunsch stellt die Musikschule einen Geschenkgutschein aus; wenn verfügbar, kann ein Instrument gegen Gebühr ausgeliehen werden.

Die Anmeldung erfolgt über das Anmeldeformular der Musikschule unter diesem Link: <https://www.rhein-kreis-neuss.de/de/freizeit-kultur/musikschule/unterricht/schnupperstunden/>



Kreisdirektor Dirk Brügge (Foto: Andreas Baum/Rhein-Kreis Neuss)

## Neue Mietobergrenzen für die Kostenübernahme durch Sozialämter und Job-Center

Was ist eine angemessene Miete? Diese Frage ist für Hartz IV-Empfänger oder im Rahmen der Grundsicherung im Alter von Bedeutung für die Übernahme der Mietkosten durch das Job-Center oder die Sozialämter. Verbindliche Antworten darauf gibt der vom Rhein-Kreis Neuss als Träger der Sozialhilfe 2011 erstmals vorgelegte „grundsicherungsrelevante Mietspiegel“. Nachdem vom Kreis wieder eine komplett neue Analyse der Situation am Wohnungsmarkt in Auftrag gegeben worden war, hat der Kreistag im Dezember einen neuen Mietspiegel mit angepassten Mietobergrenzen verabschiedet, der ab Februar gelten wird.

Neu ist beim grundsicherungsrelevanten Mietspiegel die Erhebungsgrundlage: „Die aktualisierte Auflage beruht ausschließlich auf Angebotsmieten. Mit der neuen Methode greifen wir die aktuelle Rechtsprechung auf, was zur Folge haben wird, dass die Mietobergrenzen ebenso ansteigen werden wie die Sozialleistungen des Kreises“, erläutert Kreisdirektor und Kreissozialdezernent Dirk Brügge. Der erwartete Mehraufwand soll bei 1,2 Millionen Euro für die Kosten der Unterkunft und Heizung liegen. Die Bundesbeteiligung liegt derzeit bei 62,8 Prozent. Als Datengrundlage dienten anders als bisher ausschließlich Mieten auf dem Wohnungsmarkt verfügbarer Wohnungen. Ausgewertet wurden über 11 600 solcher Angebotsmieten für die Jahre 2019 und 2020, davon rund 1 200 von Wohnungsunternehmen. Dabei wurde das Kreisgebiet in sechs Vergleichsräume eingeteilt: Meerbusch, Neuss, Kaarst, Dormagen, Grevenbroich/Rommerskirchen und Korschenbroich/Jüchen. Ein Novum bei der Neuaufgabe des grundsicherungsrelevanten Mietspiegels ist auch die Möglichkeit, den unangemessenen Teil einer Bruttokaltmiete durch niedrige Heizkosten zu kompensieren. So kann bei auffallend niedrigen Heizkosten ein Klimabonus gewährt werden. Das heißt, dass hier im Einzelfall auch Bruttokaltmieten, die die Angemessenheitsgrenze überschreiten, dennoch akzeptiert werden können und so besonders umweltfreundliche Immobilien gefördert werden. Mit diesem Konzept wird auch dem Klimaschutz und der Nachhaltigkeit Rechnung getragen.



Sieben Mitarbeiter der Leitstelle Rhein-Kreis Neuss absolvierten jetzt erfolgreich die Ausbildung zum Notfallsanitäter. (Foto: Rhein-Kreis Neuss)

## Disponenten wurden als Notfallsanitäter ausgebildet

Sieben Mitarbeiter der Kreisleitstelle haben jetzt die Ausbildung zum Notfallsanitäter abgeschlossen. Jens Brandofsky, Olaf Köhler, Stefan Deutsch, Michael Übrück, Rainer Coppel, Thorsten Fuhrmann und Alexander Oerding nahmen nun ihre Urkunden entgegen. Michael Wolff, Leiter der Leitstelle des Rhein-Kreises Neuss, bedankte sich bei ihnen für ihr außerordentliches Engagement und hob hervor, dass alle Mitarbeiter die Ausbildung zum Notfallsanitäter freiwillig durchliefen: „Es gibt keine gesetzliche Regelung, die diese Ausbildung fordert. Ich bin stolz, dass sie alle sich neben dem normalen Dienstbetrieb in ihrer Freizeit per Abendschulaausbildung fortgebildet haben und nun die Prüfung erfolgreich abgelegt haben.“

Nach Feierabend investierten die Disponenten mehr als 100 Stunden, um die praktischen und theoretischen Lerneinheiten zu absolvieren. Marcus Mertens, Leiter des Amtes für Ordnung und Sicherheit, berichtet, dass die Leitstelle Mitte 2020 allen Mitarbeitern, die über eine Rettungsassistentenausbildung und über eine mindestens fünfjährige Berufserfahrung verfügten, auf freiwilliger Basis die Ergänzungsprüfung zum Notfallsanitäter ermöglichte. Wegen der Corona-Pandemie schlossen die Mitarbeiter die Ausbildung nicht wie geplant nach sechs Monaten ab, sondern legten erst jetzt im Januar 2022 die Prüfung ab. Denn zeitweise musste die Ausbildung an der Bildungsakademie des Kreises Mettmann ausgesetzt werden, und ein Teil der theoretischen Unterrichtsinhalte wurde per Video vermittelt. Umso größer war die Freude, als nun alle sieben Disponenten die Ausbildung erfolgreich abschlossen. Sie fahren seit Jahren keine aktiven Einsätze im Rettungsdienst, sondern arbeiten im Schichtdienst in der Kreisleitstelle am Hammfelddamm in Neuss. Von dort aus koordinieren sie die Einsätze der Feuerwehren und Hilfsorganisationen im Kreisgebiet. Im Gespräch mit den Anrufern ermitteln sie, wo Hilfe benötigt wird, und alarmieren bei Bedarf die Feuerwehrkräfte und Helfer im Rettungsdienst.



Foto: Gettyimages

## Kreis digitalisiert Kontaktnachverfolgung

Das Kreis-Gesundheitsamt geht bei der Kontaktnachverfolgung neue Wege und digitalisiert die Datenerfassung. So erhalten positiv auf eine Infektion mit dem Coronavirus Getestete künftig eine SMS mit dem Inhalt „Sie sind uns im Rahmen der Nachverfolgung gemeldet worden“. Absender ist dabei das Gesundheitsamt des Rhein-Kreises Neuss. In der Nachricht werden die infizierten Personen gebeten, Daten für die Kontaktnachverfolgung über einen Link einzugeben.

Der Link führt dann zu einer Anwendung, in der Kontakt- und Adressdaten, Informationen zur Unterbringung, bestehende Krankheitssymptome und Risikofaktoren abgefragt werden. Nach dem Versand erhalten die Betroffenen dann eine zweite SMS, in der sie die Kontaktdaten ihrer Haushaltsmitglieder angeben können und auch die Haushaltsmitglieder selbst werden per SMS gebeten, die erforderlichen Daten einzugeben. „Mit dem digitalen Verfahren beschleunigen wir die Kontaktaufnahme zu infizierten sowie Kontaktpersonen und sparen uns die manuelle Erfassung der Daten am Telefon“, ist Landrat Hans-Jürgen Petraschke froh über die Arbeitsentlastung für das Kreis-Gesundheitsamt. „Wer eine SMS von unserem Gesundheitsamt erhält, kann dem Inhalt vertrauen und auf den angegebenen Link klicken“, so Petraschke. Die übermittelten Daten werden automatisch und verschlüsselt in die vom Rhein-Kreis Neuss bereits seit August 2020 eingesetzte Pandemie-Software SORMAS übermittelt. Dabei soll die digitale Datenabfrage nicht das persönliche Gespräch ersetzen. „Wir werden alle Infizierten selbstverständlich auch weiterhin telefonisch kontaktieren“, erläutert Barbara Albrecht, Leiterin des Kreis-Gesundheitsamtes. In dem Gespräch müssten dann aber weniger Daten erfasst werden, so dass mehr Zeit für persönliche Fragen sei. „Um das Verfahren möglichst flächendeckend einsetzen zu können ist es wichtig, dass bei einem PCR-Test die Handynummer angegeben wird“, bittet Albrecht alle Getesteten um Unterstützung.

Wir bieten Ihnen Leckereien aus der Region sowie internationale Genüsse.

ca. 100 Käsespezialitäten  
Wurst & Schinkenwaren  
Monschauer Senf  
Honig | Essig/Öl  
Fruchtaufstriche  
Wein | Prinz Obstbrände  
u.v.m.

Die Genussfaktor  
Käse-Feinkost-Präsente

Di. – Fr.: 9-18 Uhr | Sa.: 9-14 Uhr | Montags geschlossen

Andreas Lang | Marktplatz 12 | 41516 Grevenbroich-Wevelinghoven  
info@diegenussfaktor.de | www.diegenussfaktor.de



Für Minderjährige, die im Haushalt der Großeltern oder anderer Verwandter wohnen, ist das Pflegegeld erhöht worden. (Foto: Gettyimages)

## Mehr Sozialhilfeleistungen für Minderjährige im Haushalt ihrer Verwandten

Der Rhein-Kreis Neuss hat darauf hingewiesen, dass die Pflegegelder für Minderjährige, die im Haushalt der Großeltern oder anderer Verwandter wohnen, für den Zeitraum ab dem 1. Januar erhöht worden sind.

Hintergrund ist ein Erlass des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen. Für Kinder bis sechs Jahren wird künftig ein Gesamtbetrag in Höhe von 895 Euro gewährt, für Minderjährige bis zum 14. Lebensjahr können 980 Euro beansprucht werden. Ab dem 14. Lebensjahr ist ein Betrag in Höhe von 1131 Euro festgesetzt worden. Zuletzt waren die Beträge zum 1. Januar 2021 erhöht worden.

## Orgelkonzert

In der Christuskirche Grevenbroich (Hartmannweg 11) findet am Sonntag, 13. Februar 2022 um 17:00 Uhr ein Orgelkonzert statt. Gespielt wird ein Werk von Charles Marie Widor: Symphonie Nr. 5 f-Moll (op. 42,1), an der Orgel: Karl-Georg Brumm. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Es gelten wie immer die aktuellen Coronaschutzmaßnahmen.

Weitere Infos erhalten Sie unter der Telefonnummer 02181 - 499765.

**KTM BREUER GREVENBROICH**  
 Poststraße 96 - 100 - 41516 Grevenbroich - Telefon 02181 29777  
 Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr & Sa 8.00 - 12.00 Uhr  
 www.ktm-breuer.de

**Auto Breuer**  
 www.auto-breuer.de



Seit dem 17. Januar setzt der Rhein-Kreis Neuss im Kampf gegen das Corona-Virus sogenannte PCR-Pool-Tests nach der Lolli-Methode in den Kindertagesstätten seines Jugendamtsbezirks ein. (Foto: Gettyimages)

## PCR-Lolli-Tests in den Kitas im Bezirk des Kreisjugendamts

Das Jugendamt des Rhein-Kreises Neuss setzt seit dem 17. Januar im Kampf gegen das Corona-Virus sogenannte PCR-Pool-Tests nach der Lolli-Methode in den Kindertagesstätten in Korschenbroich, Jüchen und Rommerskirchen ein. Landrat Hans-Jürgen Petruschke hat eine entsprechende Vereinbarung mit dem Land NRW unterzeichnet, das die Kosten übernimmt. Den Auftrag für die Auswertung der Tests erteilte der Kreis dem Labor Dr. Quade und Kollegen in Köln.

So sollen Kinder und Personal zweimal wöchentlich auf freiwilliger Basis auf Infektionen mit dem Corona-Virus SARS-CoV-2 untersucht werden. Die Tests können helfen, die aktuelle Infektionsgefahr an den Kitas zu ermitteln und weitere Infektionen durch gezielte Hygiene- und Isolationsmaßnahmen zu unterbinden. Die Entnahme der Proben erfolgt nach enger Abstimmung mit den Kommunen montags und mittwochs jeweils am Vormittag unter Aufsicht des Personals. Die Jungen und Mädchen lutschen dafür 30 Sekunden an einem Tupfer („Lolli“), der dann in ein Röhrchen gesteckt wird. Alle Tupfer der Kinder einer Kita-Gruppe werden in diesem Röhrchen gesammelt, was als „Pool“ bezeichnet wird. Das Personal verschließt dann das Röhrchen und beschriftet es mit dem Namen der Gruppe. Danach werden die Proben in das Labor gebracht, das den SARS-CoV-2-Test durchführt. Fällt das Ergebnis negativ aus, bedeutet das, dass keine Infektionen nachgewiesen werden können. Ist das Resultat positiv, muss die Gruppe aufgelöst werden, weil mindestens eine der Personen infiziert ist. In diesem Fall bleiben die Kinder der entsprechenden Gruppe am nächsten Tag zu Hause und lutschen dort unter Anleitung ihrer Eltern an einem neuen Tupfer. Dieser wird einzeln in ein beschriftetes Röhrchen verpackt, anschließend von den Eltern in die Kita gebracht und dort zusammen mit den Einzel-Tupfern aller Kinder der Gruppe ins Labor transportiert und untersucht. Ein entsprechender Test wird den Eltern aller teilnehmenden Kinder zu Beginn zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse der einzelnen Proben werden im Fall einer positiven Testung dem Gesundheitsamt des Rhein-Kreises Neuss und den Eltern mitgeteilt. Infizierte Kinder müssen zu Hause in Isolation bleiben. Über alle weiteren Quarantäne- und Kontaktnachverfolgungsmaßnahmen informiert das Gesundheitsamt. Die Maßnahme ist bis zunächst zum 31. März geplant. Sollte das Land das Vorgehen danach weiter fördern, werden die Lolli-Tests fortgeführt.



Wolfgang Norf, Geschäftsführer Existenzhilfe e. V. (links im Bild), präsentiert die neuen Grevenbroicher Stadtschirme. (Foto: Existenzhilfe e. V.)

## Gutes tun mit dem Grevenbroicher Stadtschirm

Der Grevenbroicher Stadtschirm ist wieder erhältlich. Nach dem großen Erfolg der Erstauflage aus dem Sommer 2021 - die Existenzhilfe erhielt damals eine Spende in Höhe von 500 Euro - können sich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger nun auf das neue Modell freuen. Die Auflage ist auf 100 Schirme begrenzt - wer einen Grevenbroicher Stadtschirm käuflich erwerben möchte, sollte direkt zuschlagen. Erhältlich ist er bei der Grevenbroicher Existenzhilfe auf der Merkatorstraße.

Der Stockschild besticht durch seinen bunten Auftritt. Insgesamt acht farbige Fotomotive aus Grevenbroich sind dort abgebildet. Besonders wichtig: Man macht bei Regenwetter nicht nur eine gute Figur mit der neuen Errungenschaft, mit dem Kauf des Stadtschirms wird zudem eine gute und besonders wichtige Sache unterstützt - die Grevenbroicher Tafel. Für jedes verkaufte Exemplar gehen drei Euro an die Existenzhilfe.

Der Schirm kostet pro Stück 27,90 Euro und ist in Grevenbroich außerdem an den folgenden Verkaufsstellen zu erwerben:  
 Lederwaren Schnorrenberg | Kölner Straße 24 | GV-City  
 Ambiente & Blumen | Elfgener Platz 5 | GV-Elfgen

Übrigens: Für unsere Nachbarn aus Jüchen gibt es den exklusiven Jüchener Stadtschirm. Mit dem Kauf eines Schirms - Kostenpunkt auch hier 27,90 Euro - wird ebenfalls die Tafel Grevenbroich/Existenzhilfe e. V. unterstützt.

Der Stockschild kann an den folgenden Anlaufpunkten käuflich erworben werden: Mode Galerie | Hochstraße 61 | Hochneukirch  
 M16 Trends & Fashion | Odenkirchener Straße 2 | Jüchen-City  
 Obstverkauf Schloss Dyck | Schloss Dyck  
 Tafel Jüchen | Rektor-Thoma-Straße 9 | Jüchen-City

WWW.STATTBLATT.DE



Julian Steckel (Foto: Marco Borggreve)

## Musikalischer Jahresauftakt im Zeughaus

Auch in diesem Jahr geht es im Zeughaus ganz klassisch zu. Die aktuelle Saison wurde noch von Dr. Rainer Wiertz geplant und wird von dem neuen Kulturamtsleiter Dr. Benjamin Reissenberger durchgeführt.

Um möglichst vielen Menschen den Konzertbesuch trotz eines nach wie vor eingeschränkten Platzkontingents zu ermöglichen, werden die Konzerte, wie in der letzten Saison, zunächst wieder zweimal hintereinander gespielt - jeweils um 18 und 20 Uhr im Zeughaus Neuss. Alle aktuell gültigen Hygieneregeln und Vorgaben der Coronaschutzverordnung NRW werden bei den Veranstaltungen selbstverständlich umgesetzt.

Freuen Sie sich im Februar auf die folgenden beiden Termine (Kontakt und Infos unter: [www.zeughauskonzerte-neuss.de](http://www.zeughauskonzerte-neuss.de)):

Montag, 7. Februar 2022  
 Dorothee Miels, Sopran  
 G.A.P. Ensemble

Freitag, 18. Februar 2022  
 Julian Steckel, Violoncello  
 William Youn, Klavier

# Die Mehlkiste

... hat alles, was Sie zum Backen brauchen.

Brückenstraße 2-6 | 41516 Grevenbroich | Tel. 02181.22.7925  
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 15.00-18.00 Uhr  
 zusätzlich Mi 9.30-12.30 Uhr | Sa 9.00-12.00 Uhr

## - AUSSTELLUNGEN IM FEBRUAR -

### „SEELE“ & „SCHATZKAMMER NIEDERRHEINISCHER IDENTITÄT“

Das Werk des Neusser Künstlers Dieter Patt steht an Beginn und Endes eines Besuchs im „Museum der Niederrheinischen Seele“. Diese künstlerische Interpretation des Museumsprogramms leitet durch die „Schatzkammer niederrheinischer Identität“, deren Spur in der Villa Erckens aufgenommen wird. Auf rund 370 qm Ausstellungsfläche bietet die Dauerausstellung innovative, ungewöhnliche, aber auch humorvolle Zugänge zu regionalen Perspektiven.

**Museum der Niederrheinischen Seele - Villa Erckens, Grevenbroich**  
**Öffnungszeiten: Mi., Do., Sa., So. von 13 - 17 Uhr, Fr. von 9 - 13 Uhr • Kontakt: 02181 - 608656**



„Das heilige Abendmahl“, 2. Hälfte 19. Jahrhundert, kolorierte Lithografie mit Tinseln und Borten; Schenkung Dr. Irmgard Feldhaus 2006

Eine Ausstellung, in der ausgewählte Beispiele prominenter Bildmotive aus der eigenen Sammlung präsentiert werden, mit denen man sich auf Spurensuche nach den Meistern vergangener Jahrhunderte begeben kann. Als berühmte Beispiele gelten neben Leonardo da Vincis „Letztem Abendmahl“ die beiden Engel, die am unteren Bildrand von Raffaels „Sixtinischer Madonna“ von 1512/13 verweilen.

**Feld-Haus - Museum für populäre Druckgrafik, Neuss**  
**Öffnungszeiten: Sa. & So. 11 - 17 Uhr**  
**Kontakt: 02131 - 904141**

### VERFÜHRERISCHER JUGENDSTIL: FRAUENDARSTELLUNGEN AUF ZINNOBJEKTEN - VON FEMME FATALE BIS FEMME FRAGILE

Neben Flora und Fauna finden sich vor allem Darstellungen junger Frauen auf Objekten der angewandten Kunst. Ob Nymphe, Meerjungfrau, Göttin bzw. Allegorie, Bacchantin oder Elfe: Sie sind alle jung, zart, kurvenreich, anmutig und schön. Ihre Haltung reicht von lasziv-erotisch bis unschuldig-träumerisch oder verspielt. Meist in fließende, leichte Gewänder gekleidet, die sich an den Körper schmiegen und dessen Konturen sichtbar machen, oder vollkommen nackt wird die Figur der Frau eingebunden in das Dekor der Objekte.

**Kreismuseum Zons, Dormagen**  
**Öffnungszeiten: Di. - Fr. 14 - 18 Uhr, Sa./So. & Feiertag 11 - 18 Uhr**  
**Kontakt: 02133 - 53020**

### PRÄSENTATION ZUM 100. GEBURTSTAG VON URSULA (SCHULTZE BLUHM)

Am 17. November 2021 wäre die Künstlerin und Dichterin Ursula (Schultze-Bluhm) (\*17. November 1921 in Mittenwalde; † 9. April 1999 in Köln) 100 Jahre alt geworden. Das Museum Ludwig hat ihr zu ihrem runden Geburtstag eine

Präsentation in seinen Sammlungsräumen eingerichtet. Das Zentrum dieser Kabinett-ausstellung bildet *Der Schrank der Pandora* von 1966, eine eindrückliche Assemblage aus Holz, Öl, Pelz und gefundenen Objekten.

**Museum Ludwig, Köln**  
**Öffnungszeiten: Di. - So. 10 - 18 Uhr, jeden 1. Do. im Monat 10 - 22 Uhr**  
**Kontakt: 0221 - 22126165**

### MARIA GILGES - MASKERADEN

Malerei, Übermalung, Zeichnungen und Objekte. Das Projekt amschatzhaus wird geleitet von Kirsten Adamek. Die Galerie amschatzhaus bietet ein nuancenreiches Ausstellungsprogramm an, dies mit den Schwerpunkten Zeichnung, Malerei, Fotografie, Skulptur und Grafik. Bitte melden Sie sich telefonisch oder per Mail an. Es werden Einzeltermine vergeben. Bis 22. Februar 2022.

**Galerie amschatzhaus, Neuss**  
**Öffnungszeiten: nach Vereinbarung**  
**Kontakt: 02131 - 7391809,**  
**E-Mail: info@amschatzhaus.de**

### DEUTSCHES FUSSBALLMUSEUM

Hier wird das Phänomen Fußball und seine Faszination mitreißend inszeniert. Das Haus macht emotional geladene Geschichte erlebbar und zelebriert die Freude am Fußball. Die Leitidee und das Motto des Museums orientierten sich an dem Anspruch, der zentrale Erinnerungsort des deutschen Fußballs zu sein: Wir sind Fußball. Das Museum ist unter den aktuellen Corona-Hygienemaßnahmen geöffnet.

**Infos: www.fussballmuseum.de**  
**Deutsches Fußballmuseum, Dortmund**  
**Öffnungszeiten: Di - So 10 - 17 Uhr**  
**(bitte beachten Sie ggf. angepasste Öffnungszeiten)**  
**Kontakt: 0231 - 22221954**

### VIRTUELLE KUNSTAUSSTELLUNG ÜBER „DORMAGENS VERBORGENE SCHÄTZE“

Kunsthistorikerin Denise Trump hat aus der städtischen Kunstsammlung, die knapp 5.000 Werke umfasst, eine interessante Auswahl an Exponaten getroffen. Bekannte heimische Künstlerinnen und Künstler wie Anne Becker-Küpper, Joachim Braatz, Heike und Hans Gödecke, Jutta Kükenthal sowie Hans-Jürgen Knoll und Anita Schüller sind mit jeweils einem Werk ebenso vertreten wie internationale Kreative.

**Städtische Kunstsammlung, Dormagen**  
**Öffnungszeiten: täglich online zu besichtigen**  
**Kontakt: www.dormagen.de/ausstellung**

**Hinweis:** Bitte informieren Sie sich immer tagesaktuell, ob die geplante Veranstaltung stattfinden wird (Stand: 25.01.2022).

### IMPRESSUM

StattBlatt Verlag  
 Martin Kuhlen  
 Merkatorstraße 2 | 41515 Grevenbroich  
 Tel.: 0157-512 335 23  
 www.stattblatt.de | hallo@stattblatt.de | Seit 2005

**Auflage:** 8.000 | **Erscheinungsweise:** monatlich  
**Auslage:** Grevenbroich, Bedburg, Jüchen & Rommerskirchen

**Inhaltl. Verantwortlicher gemäß §10 Abs. 3 MDSIV:**  
 Martin Kuhlen (Anschrift wie oben)

**Redakteure:** Anja Naumann, Christina Faßbender, Peter Nobis, Jörg Haake, Stella Ulrich

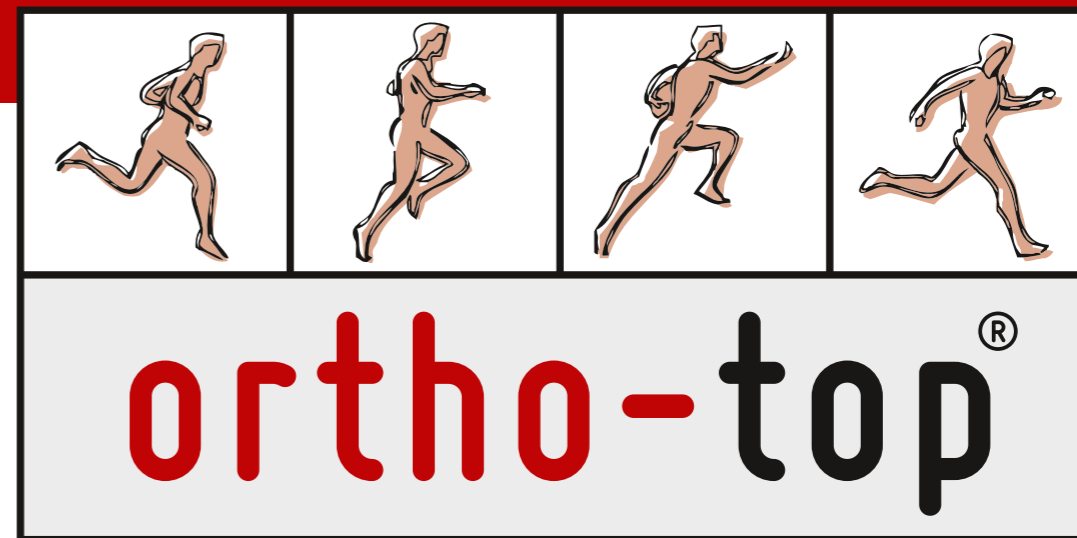
**Titelbild:** Sharon McCutcheon, Unsplash  
**Bilder:** Pixabay, Unsplash, iStock, Gettyimages

**Online-Redaktion:** Christina Faßbender, Peter Nobis

Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Daten übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen im Verantwortungsbereich des Autors. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Das Urheberrecht bleibt vorbehalten. Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung werden kategorisch ausgeschlossen: Leser, die auf Grund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Miet- oder Kaufentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobliegenheit. Diese Zeitschrift darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Der Verlag ist nicht verantwortlich für Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und PR Texten. Auch haftet der Verlag nicht für Fehler in erschienenen Anzeigen. Für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird keine Gewähr übernommen.

**Es gilt die Anzeigenpreisliste 01-2022.**

**Die nächste Ausgabe erscheint am 25. Februar 2022.**



Wir wissen, was läuft!

Mit uns  
 seit 20 Jahren  
 jut zu Fuß!

Orthopädie-Schuhtechnik | Einlagen | Bandagen  
 Kompressionsstrümpfe | Beratungszentrum Lymphologie

**ortho-top GmbH & Co. KG** | Merkatorstraße 2 | 41515 Grevenbroich  
 www.ortho-top.de | info@ortho-top.de | 0 21 81 . 75 69 30



# Sicher wie Fallschirmspringen. Vom 1-Meter-Brett. Mit Schwimmflügeln.

## Kredit auf Nummer Sparkasse.

Bei uns finanzieren Sie Ihre Wünsche schnell, transparent und flexibel. Bequem online oder mit Top-Beratung in der Filiale. Hauptsache, immer mit sicherem Gefühl. Jetzt Kredit sichern unter [sparkasse-neuss.de/privatkredit](https://sparkasse-neuss.de/privatkredit)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



Sparkasse  
Neuss